Bezugspreis: Diertell, 1,50 Mt. obne Beftellgebilbr, burch bie Poft 1,92 Mt., bei der Poft abgeholt 1,50 Mt.

Gratis.Beilagen: 1. Commer und Winterfahrplan. 2. Manbtalender mit Marfreverzeichnis von

3. Sewinnlifte ber Preug, Rlaffenlotterie. Erfcheint täglich außer an Conn- und Jefertagen.

Nassauer Bote

Berantwortlich für ben allgemeinen Teil: - Dr. Albert Gieber, Simbur 3. - Actationsbeud und Berlag ber Limburger Bereinsbeuderel, G. m. b. S.

Unzeigenpreis: Die fiebengefpaltene fleine Beile ober bereit Raum 15 Dig. Retlamengellen toften 40 Dig.

Unzeigen-Unnahme: Muebio 9 /2 Uhr vormittage des Erfcheinungs-tages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis jum Vorabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Jemipred . Unichtug fir. 8.

Mr. 15.

Limburg a. b. Lahn, Mittwoch, ben 20. Januar 1915.

46. Jahrgang.

# Die Beschießung von Soissons.

# Mehrere Sundert Russen gefangen.

Sagesbericht vom 18. Januar.

WB Grokes Sauptquartier, 19. Jan., bormittags (Amtlich.)

## Weitlicher Ariegsichanplag:

Muf der gangen Front fanden, abs gejehen bon unbedeutenden Scharmüteln, nur Artilleriefampfe itatt.

## Deftlicher Kriegeichanplat:

Die Witterung war febr ungunftig. In Ditbrengen nichts neues.

Bei Radganow, Bicgun und Sierpe wurden die Ruffen unter ichweren Berluften gurudge= worfen. Mehrere Sundert rui= fifche Gefangene blieben in uns ferer Sand.

Westlich der Weichsel und bits lich der Billica ift die Lage im all= gemeinen unberändert.

#### Oberite Deeresleitung.

Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht.

WB. Bien, 19. Jan. Amtlid wird berlautbart, 19. Januar mittage:

3m Bulen und in Beftgaligien Artilleriefampi. In ben Rarpathen bat fich nichts ereignet. Aus einigen Gegenben wird neuerlich ftarfer Schneefall gemelbet. Bei Jafobenh in ber fub. lichen Butowina wurbe ein ruffifcher Borftoft unter ichweren Berluften bes Wegners gurudge. ichlagen.

Am fübliden Rriegeichanplat ift bie Situation unveranbert.

Der Stellvertreter bes Cheje bes Generalftabe: b. Sofer, Feldmaridjallentnant,

# « Einigteit nach außen, Eintehr

Der fonservatipe Barteiführer Abg, b. Benbe-brand bat in Magbeburg am Gebenftage ber Grundung des Deutschen Reichs eine einbrud & volle Rede gehalten. Er bob mit einem Bergleich zwischen 1813, da Deutsche noch gegen Deuts iche fochten und Breugen mit Rugland verbundet war, und heute an, da ganz Deutschland wie ein Mann gegen eine Welt von Feinden steht. Dann streiste er die Frage, warum uns der große Krieg fo giemlich allein in der Belt finde, wobei wir nicht vergesien wollen, wie treu und tapfer unfer öfterreichijch-ungarifder Bundesgenoffe gur Abwehr ber ruffiiden Uebermacht bon unferen öftlichen Grengen beigetragen bat. Die Antwort auf die Frage, ob die Diplomatie alles getan babe, um uns mehr Greunde und Belfer zu verschaffen, verichob Berr bon hendebrand auf die Zufunft, ftellte aber icon für sest die Gewißbeit feit, daß dieser Krieg doch kommen mußte, weil feine diplomatische Kunft es fertig gebracht batte, Franfreich von der Revande, Rugland bon feiner Gubrerrolle über die Balfanflaven ober gar England von feinem beigen Bemuben gegen den Aufftieg Deutschlands gur Beltmadi abaubringen.

Befonders bemerfenswert aber war ber Schlug der Rede: das Anerkenntnis, daß manches, was man nicht für möglich gebalten batte, innere Babrheit nach diefer Gener- und Bluttaufe gewerben, und nun auch eine Läuterung des Rampfes der Barteien angebrocht fei; benn niemand durfe bergeffen, daß der Gegner einft das Baterland mit verteidigt bat. Der Burgfrieden, der gwifden rechts und linfs angefichts der Bedrohung des allem gemeinsanten heimischen Bodens geschloffen wurde, mit fortmirlen auf die Art, in der fünftig der Rampf der verschiedenen politischen, wirtschaftlichen und fogialen Meinungen ausgetragen wird. Sat man auf ber einen Geite erfahren, daß trop aller beftigen Geften gegen die bestebende Ordnung des Stoats und der Gesellicaft doch die Millionen von Arbeitern und Anhangern ertremer Forderungen fo gut wie jeder fonjervative Bolfsgenoffe gur Berteidigung bes Baterlandes auf dem Boften waren, fo wird fich auch mande Anficht der Barteien der Linfen durch die Lehren des Krieges mandeln miffen. Der Berein für Sandelsfreiheit, ber die Aufbebung der Korn- und Biebgolle mit Gifer betrieb, bat fich bor furgem im ftillen aufgeloft. Bo ift die Klage über den "Brotwucher" der Agrarier geblieben? Ohne die fo viel angefochtene Wirtichaftspolitif bes Reichs, die einft Moltfe mit

den Worten verteidigte: "Das Reich geht zu Grunde wenn die Landwirtschaft zu Grunde geht", bätte England sein böchstes, mit allen Schikanen der Biraterie verfolgtes Ziel. Deutschland auszuhungern, schon bald erreicht".

#### Rad ber Schlacht bei Goiffons.

Berlin, 20. 3an. Sollandifche Blatter melben der "Boft" gufolge die Fortdauer der Beichie g-ung von Soiffons durch die Deutschen und Das erfolgreiche Borruden ber beutichen Artillerieftellung gegen die Stadt. Ueber den beutichen Gieg bei Soifions finden fich Berichte aus Paris in bol landifden Blättern, in benen gefdprieben wird: Die Frangofen murden durch die Berftorung der Brade bei Miffy von ber Sauptmacht abge-ichnitten. Ibre Leichen bededten bas Ufer bes Bluffes, wie von einer Riefenfichel niedergem Die Lagorettmannichoften ergablen, daß fich bie Ambilangen in der Bibe bes Rampfes bom Schlachtfelde gurudgieben mußten, weil in bem bichten Bulverdampf bie Abgeichen bes Roten Kreuges nicht mehr zu erfennen waren. - In Baris machte ber deutsche Erfolg sehr ftarten Eindrud, weil er in der Rabe bon Paris erfociten wurde. Bon einem Regiment am nördlichen Ufer der Aisne blieb nur ein Biertel des Beftonbes unberlebt.

#### 3m nördlichen Bolen

haben ruffifche Streitfrafte, wie ber Bericht ber oberften heeresleitung vom 18. Januar mitteilt, fiber ten Bfra-Abidnitt bei Rabganom vorzuftogen verfucht, find jedoch gurudgewiefen mor-Die Bfra, die im masurifden Geengebiet, in ber Gegend von Coldan, entspringt und auf bentidem Gebiet auch den Ramen Soldau führt, ift ein Ilag, der das gange nördliche Bolen rechts Weidfel durchgieht und in der Rabe von Moblin (oder Rovo-Georgiewif) furz vor der Min-durg des Bug in die Weichiel fich mit dem Bug vereinigt. Bei Radganow, nur etwa 2 Kilo-meter unterhalb diefer "Stadt" von etwas über 1000 Seelen, nimmt die Wfra die aus nordöstlicher Richtung von Marva fommende Mlarofa auf. Gudlich der letteren führt auch eine Strafe von Mlawa nach dem eiwa 30 Kilometer füdweftlich davon gelegenen Radzanow. Bor etwa acht Tagen war berichtet worden, daß fleinere ruffifde Borftoge fü b. lich Mlawa zurückgewiesen wurden, nachdem furz vorher mitgeteist worden war, daß unfere Eruppen aus der Gegend von Goldau erneut die Offensive gegen Mlawa ergriffen batten. Benn also jeht ein ruffischer Borftog bei dem 30 Kilometer weiter fiidwestlich gelegenen Radzanow am Wfra-Abid,nitt gurudgewiesen wurde, fo ergibt fich baraus der Schluft, daß unfere Truppen im nördliden Bolen ingwijden ein gutes Stud weinatürlich die Frage offen bleibt, aber auch offen bleiben kann, ob es fich beiderseits um dieselben Truppenteile handelt, die bei Mawa kampften. Chenfo offen bleibt aus nabeliegenden Grunden auch die Frage nach dem taftischen 3wed der bergeblichen ruffischen Borftoge, überhaupt der Trup-penbewegungen beider Barteien im nördlichen Bolen rechts der Weichsel.

# Mus bem Often.

Bubapeft, 19. 3an. (Ctr. Bin.) Der "Beffer Llopd" veröffentlicht eine Darftellung ber augenblidlichen Kriegslage von einem militärischen Mitarbeiter, in der es u. a. beißt: Die Berlufte der Ruffen gegenüber der beutich-öfterreichisch-ungariichen Front zwiichen Gorlice und Inowlodg werben mit 40 bis 50 000 Toten angegeben. Der Artifel tommt gu folgendem Edlug: Die Deutschen und wir eröffneten die fünfte Schlachtphofe nach Erfüllung der wichtigften Boraussehung für eine, vielleicht nicht mehr ferne Enticheidung. 3m Rorben arbeitet fich der Angriff bewundernswert fofteniatifc verwärts. Es find beroifde, gewaltige Leiftungen, die unfere Berbundeten vollbrachten. Gie reihen fich ebenbürtig an jene Erfolge an, bie bon ihnen in der letten Beit in Franfreich erfampft murben. Im Guden gerichlugen wir die ruffifden Mailenangriffe an ber Ribt und am Dunajec, obwohl ber Gegner bier febr gablreiche Artiflerie ins Gefecht brachte. - Bir find, fo beifit es weiter, nicht am Ende des Krieges, vielleicht steben wir aber bor einer Entideidung in einer wichtigen Boofe. Bisber ift alles gut gegangen und man fann für die nächste Beit noch besieres erhoffen.

# Bir find bereit.

Rom, 18. Jan. (Ctr. Frfft.) Die "Tribuna" will aus bester Quelle erfahren baben, bag famtliche Entertemächte, jede auf ihrem Rriegsichauplat und gur Cee, in fürgefter Grift eine große gleich. geitige Aftion gegen Deutschland gu unternehmen gedenken. Die Aftion fei völlig vorbereitet, bagu gebore auch ein energischer Boritog ber englifden Flotte gegen die deutschen Rifften.

# Gine neue Luge bes Dreiverbanbe.

Berlin, 19. Jan. (Ctr. Bln.) Die "Tgl. Rundichau" meldet aus Bufareft: Der Dreiberband berbreitet bier neuerdings bas Beriicht, baft II ngarn einen Separatfrieden mit Rugland ichliegen wolle. Der durchsichtige Zwed dabei ift der, Rumanien gum Gingreifen gu brangen, indem man ibm vorspiegelt, daß es fonft gu fpat fame.

#### Des Bergogs von Cumberland beutsche | Biviliften die Gepadrevifion ftattfand, berliegen Gefinnung.

Bien, 19. Jan. (Etr. Bln.) Der Bergog und die Bergogin von Eumberland haben im Gnumdener Echlog ein Beim für Berwundete geschaffen. Ein Biener Journalift ftattete bem in einem fconen Gartengebaude untergebrachten Bofpital einen Besuch ab. Im Laufe des Gesprächs erflärte der Herzog, der Feldkappe und Uniform eines öfterreichijden Infantericoffigiers trug:

"In bem gegenwärtigen Beitpunft fühle ich mid felbftverftanblid ale Dentider, berich bon Geburt bin, und ich fann nur hoffen, bag ber Rrieg, ber ben berbunbeten Armeen mahrlich feine leichte Anfnabe ftellt, balb mit bem Gieg fur biefe enben wirb."

Der Bergog ergablt bann bon feinem Cobn, bem Bergog Ernft August von Braunschweig, der auf dem Kriegsichauplat wiederholt Bermundete aus der Senertinie herausgetrogen und mit seinem Auto in Sicherheit gebracht babe.

#### Jeder Kriegebauer gewachfen.

Bonn, 18. Jan. Reichsbanfpräfident Sabenftein, ber fürglich bon ber philosophischen Safultat ber Benner Universität wegen feiner Berbienfte um die finangielle Kriegsbereitichaft des Reichs gum Ehrendoftor ernannt worden ift, fandte an die Univerfitat ein Dankichreiben, das u. a. folgende beachtenswerte Worte enthält: "Deute hoffe ich nicht blok fondern ich weiß, daß wir auch auf finan-giellem und wirticaftlichem Gebiet diefes ungeheure Ringen durchhalten tonnen und werden und je dem Anfpruch und je der Dauer des Brieges gewachfen find."

#### Manmung Belgrabs?

Mus Bien 19, Jan. berichtet ber Berl. Lofalang.: Der Righer Rovofti meldet, daß die ferbifche Regierung die Bivifbevölferung von Belgrad aus militärischen Gründen auffordere, Belgrad zu ver-laisen. Das serbische Sauptquartier soll neuerlich nach Rifch verlegt worden fein, too fcon ber Ronig

# Gine bulgarifde Anfrage in Rumanien.

Mus Cofia, 16. Jan. wird ber Tagl. Rundichau gemeldet: Die bulgarische Regierung ersuchte die rumänische um Aufflärung über die Rüftungen, Dan antwortete in Bufareft, daß die Rriegsvor-bereitungen nicht gegen Bulgarien geridgei feien.

Die rumunische Regierung bestellte noch ber gleichen Quelle in Amerifa für 50 Millionen Lei Rriegsmaterial bei furgfriftiger Lieferung. Rumanien wird die Beftellung in der Deffentlichfeit berbeimlicht,

# Der neue Generalquartiermeifter.

Der Dank für die Weihnachtsibende, der bon uns in Rr. 14 wiedergegeben ift, ift u. a. unterzeichnet bon Generafquartiermeifter Bilb bon Soben . born. Durch diese Unterschrift wird erft befannt, wer nach dem Tode des Generalquartiermeisters v. Boigts-Rhet beffen Rachfolger geworden ift. Der neue Generalquartiermeister Bild b. Sobenborn war bis jum Ausbruch bes Krieges Direftor des Allgemeinen Rriegsbepartements im Rriegsminifterium. Er ift als Cohn des Obermediginalaffeffors Dr. Wild in Roffel geboren und trat 1883 als Jahnenjunter in das 83, Infantreie-Regiment ein. Rach dem Befuch der Kriegsakademie wurde er 1898 als Generalftabsoffizier ber erften Garbe-Jufanterie-Division dem Generalitab der Armee überwiesen. Spater war er Abteilungschef im Großen Generalftab und dann Chef des Generalftabs des 13. Armeeforps, Rachdem er als Kommandeur des badifden Grenadier-Regiments Raifer Bilbelm I. und darauf des 3. Garde-Grenodier-Regiments Königin Glisabeth fungiert hatte, erhielt er als Generalmajor die dritte Garde-Infanterie-Brigade. Seinen Ramen Bild v. Sobenborn erhielt er 1900.

# Belgiens Rentralität.

WB. Berlin, 19. Jan. Die "Nordbeutiche Allgemeine Beitung" ichreibt unter ber Ueberichrift: Frangofifde Berlebung ber belgi-ichen Reutralitat bor Rriegsans.

Bold nach Kriegsausbruch wurde in der beutichen Breffe befannt, daß icon bor der Kriegser-flarung Deutichiands an Frankreich auf dem bel-gifchen Grengbabnbof Erquelines frangoiifches Militar beobachtet war. Unfere Gegner haben versucht, diese Tatsache zu bestreiten, und für ihre Richtigfeit den Beweis gefordert. Dit Riidjicht bierauf veröffentlichen wir folgende zeugeneidliche Aussage, nach welcher bereits am 24. Juli 1914 feldmarschmäßiges Militar in Starte von etwa gwei Rompagnien von Baris abends 6 Uhr mit bem D-Bug über Maubenge nach Erguelines gefahren ift und bort, aljo auf belgifdem Boden, den Bug ver-

Bericht bes Generalgouvernements in Belgien,

Briiffel, 22. Dezember:

"3d war als Sabrifdireftor im Juli 1914 geicafilich in Baris. Am 24. Juli fubr ich abends 6 Uhr mit dem D-Zug über Manbeuge und Ramur nach Barmen. Schon auf dem Babnhof in Baris fiel mir auf, daß eine große Menge frangösischer Infanterie mit in ben langen D-Bug ftieg und noch Belgien fuhr. Die Goldaten waren in vollem Gepad. 3d ichatte fie auf mindeftens zwei Rompagnien, es fonnen auch mehr gewesen fein. Auf der belgifchen Station Egquelines, auf ber für ums

auch die frangösischen Soldaten den Bug und veridevanden dann auf dem Babnhof. gingen, babe ich dann nicht mehr verfolgt. fuhren jedenfalls nach der Bollrevision mit dem-felden D-Zug nicht mehr mit. Ich wunderte mich aber, daß so viele französische Soldaten nach Belgien fibren u. fragte den dortigen Bollbeamten wie das lame. Diefer meinte, fie batten fich verschlofen. 36 machte mir damais feine besonderen Gedanten, weil ich an einen Krieg noch nicht bachte. Rach Rriegsausbruch tam ich auf die 3dec, es fonnte eine bewußte Berletung der belgischen Reutralität durch Frankreich vorliegen, indem fie ichon eine Boche bor Kriegsausbruch Golbaten nach Belgien schidten. Auffällig tit mir jeht auch, daß am Lage nach dieser Eisenbahnfahrt das öst erreichifche Ultimatum an Gerbien ablief. Ich füge noch ein, daß ich in Baris an demselben Lage (24. Juli) auch ichon um 5 Ube auf dem Ostbabnbof wer, um meine Schwefter auf den Bug nach Saarbrüden zu bringen. Diefer Zug war noch mehr mit frangofifdem Militar bejeht als ber meinige. Gie fubren offenbar nach Rancy. Diefer Bug mar berartig mit Golbaten überfüllt, daß fie in die Frauenabteile zweiter Rlaffe ftiegen und in fämtlichen Gangen ftonden.

#### Die taglichen Berlufte ber Englander.

Sang, 18. 3an. Englische Blatter beröffentlichen eine Busammenftellung ber Berlufte ber englischen Streitmacht feit Jahresbeginn. Danach haben die Englander an Toten, Bermundeten und Gefangenen verloren:

27 Offigiere, 193 Mann, 9 Offigiere, 483 Mann, Januar: Januar: 101 Offigiere, 891 Mann, Januar: Januar: 5 Diligiere, 907 Mann, 7 Offigiere, 509 Mann, 24 Offigiere, 432 Mann Januar: Januar: Januar: 4 Offigiere, 886 Mann, 6 Offiziere, 849 Mann, 6 Offiziere, 534 Mann, 6 Offiziere, 410 Mann, Januar: Januar: Januar:

13. 3onner: 8 Offiziere, 509 Mann. Insgefamt: 6706 Offigiere und Mannichoften. Sollandische Blätter bezeichnen ben errechneten Lagesdurchschnitt von 500 Mann mit Rücklicht auf die Rleinheit des englischen Beeres als febr er-

# Befuntene englifde Schiffe.

WB. Loubon, 19. Jan. Llonds Agentur erfährt, daß der Riiftendampfer "Wotor" gestrandet und die Befahung ertrunfen fei.

Das Batrouillenboot "Ghar" ift mit der Bemannung auf der Sobe von Deal gefunten. Bier englifche Fischerfahrzeuge, die am Samstag nach Dover geschleppt worden waren, haben sich losgeriffen. Man befürchtet, daß fie untergegangen find.

#### 153 englische Frachtichiffe burch beutsche Rriegsfchiffe bernichtet.

WB. Berlin, 19. 3an. Der "Berl. Lof.-Angeiger" melbet: Die "La Blata-Boft" vom 15. Dezember berichtet auf Grund amtlider Meldungen, daß von Rriegsbeginn bis jum 5. Reovember 153 eng. lifde Gradifdiffe burd beutiche Ariegsichiffe bernichtet wurden, darunter 52 größere Dampfer mit einem Raumgebalt von zusammen 243 992 Tonnen.

# Die Rentralität bes Suegtanals

ist durch England auf das gröbste verlett worden, indem England die engl-agnptische Behörde gut einem Rechtebruch gegen deutsche und öfterreidrifte Schiffe gwang, Die in dem völferrechtlich neutralifierten hafen Bort Said. Schutz gefucht hatten. Die ägyptische Behörde gwang ihrerfeits bie Schiffe nut Gewalt, ben Safen zu berloffen, um fie ben englischen Kriegsschiffen in ber Rabe als Brife gugutreiben. Diefer gemeine Rechtsbruch, ber bie beuchlerifden "Berteibiger" ber Reutralitat Belgiens wieder einmal jo recht fennzeichnet, ift jett vor dem englischen Brifengericht zu Alexanbrien verhandelt worden. Wenn nun ber Brifenrichter in London smnifch erflort bat, er fei burch feine Rechtsgrundfate gebunden, dann fann man natürlich noch weniger erwarten, daß fich ein Brite gu Alexandrien feine Billfür durch Rechtsnormen beichranfen lägt. Danach ift benn auch die "Gerichtsberbandlung" ausgefallen.

WB. London, 18. Jan. Die Times meldet aus Rairo vom 9. Januar: Das Brifengericht in Alexandrien fallte gestern sein erstes Urteil. Es betraf ein Schiff, das, als es in Bort Said eintraf, noch nichts bom Krieg wußte. Das Schiff wurde geswungen, Bort Said zu verlaffen, und wurde augerbalb des Safens von einem britifden Rriegsfdiff erbeutet. Die Eigentümer wandten ein, bag ber Bwang, den Bafen gu verlaffen, eine Berletung der Suesfonalfonvention fei. Die Richter entichieden, daß die Guegfanalfonvention nur freie Durchschrt gewähre und daß das Schiff recht-mäßig erbeutet sei. (! !) Aber es sei eine neue Beweisaufnahme darüber nötig, ob dem Rapitan der Ausbruch des Krieges befannt mor, fowie über die Begiebungen ber agnp-tifden gur britifden Regierung au ber Beit, als bas Schiff aus dem Safen ausgewiesen wurde (als ob nicht gerichtstundig ware, daß die engl. Offiziere unumidrantt in Megupten regieren. D Red.) Die Entideidung gilt zugleich auch für drei andere beutiche Schiffe.

Gin bentider Ginfpruch gegen bie ameritanifden Rriegeliefernugen.

Den Samburger Radrichten ichreibt ein Remborfer Mitarbeiter:

Der beutiche Botichafter, Grof Bernftorif. bat bei ber amerikanischen Bundebregierung amtlich Borftellungen erhoben gegen die Lieferungen beträchtlicher Mengen von Kriegsmaterial an Die Alliierten mit bem Ersuchen, Die Aussuhr von griegematerial für folde Bwede ju untersagen. In den deutschen Borftellungen wird darauf bingewiefen, daß Rugland nur über die eine Baffenfabrit, die Butilow Werte, verfügt, die aber, nicht imftande, den herrichenden Bedarf für bas Beer su deden, auf Amerika angewiesen ift. Frankreich besitze wohl eine größere Angahl von fleinern Baffen- und Munitionsfabrifen, fei aber außerftande, die benötigten Feldgeichütze ohne Amerifas Bei ftand zu beschaffen. England felbst ift ebenfalls nicht imftande, im eigenen Lande genugend Baffen und Munition berguftellen und beute daber gleichfalls in diefer Sinficht von Amerifa abbangig.

Als Beweis für die Behauptungen wird bom beutiden Botichafter darauf hingewiesen, daß die bon den Allijerten bisber in Amerifa erteilten Auftrage an Artilleriemunition allein die gesamte Leiftungsfähigkeit der betreffenden Fabriken im Lande für zwei und ein halbes Jahr in Anspruch nehmen. Als weitere Belege wurde von der deutschen Botichaft der Borftellung noch eine Lifte bon Auftragen beigefügt, weiche die Regierungen der Alliierten bisher in Amerifa bestellt haben. Es wurden

bemnoch bestellt: 1. "Bei der Remington Arms Co. 200 000 Gewehre, Kaliber 3,03, und 100 000 Gewehre, Kaliber 7 Millimeter, nebst 13 Millionen Batronen;

2, bei der Bethlebm Steel Comp. 40 bis 50 Befcute, Raliber 9,2 Boll, nebit Propfaften dazu (ein Teil diefes Auftrages, 35 Bahmpagen füllend, im Berte von givei Millionen Dollar murde bereits im Dezember über Bancouver per Dampfer Romgorod nach Bladiwoftof verschifft), 900 Geschütze, Raliber 6 Boll (Saubiten), nebit dagu geborigen Propfaften: Ablieferung muß innerhalb 18 Monaten

3. bei der Colt Batent Firearms Mfg. Co. Bartford, Conn., 50 000 Revolber und 1500 Mafdinengewehre; wegen weiterer größerer Auftrage ftand die Firma Mitte Dezember noch in Unterhand-

4. bei der Du Bont Bowder Co. Schiefpulver für 12 Millionen Dollar, teils für Rechnung Eng-

lands, teils Franfreichs; 5. bei ber Union Metallic Cartridge Co. in Bridgebort, Conn., drei Millionen Batronen in der Boche für die frangösische Regierung, sowie 20 Millonen Batronen (darunter angeblich folde mit Beichfugeln, alfo eine neue Art Dum-Dum-Ge-

6. bei ber Autocar Co. 200 Pangerautomobile, mit Majdinengewehren ausgerüftet:

7. bei der Bright Co. in Detroit, Mich., eine größere Angabl Fluggenge (von diefer Bestellung find bereits über Banouver mit dem Dampfer Rowgorod zehn Wagenladungen nach Rugland abge-Liefert morden):

8. bei ber Crucible Steel Co. Artilleriemunition im Berte von zwölf Millionen Dollar fowie 4000 ftablerne Bfeile gum Abwerfen von Alugzeugen.

Bei diefen Beftellungen banbelt es fich ausichliefelich um folde, beren Eingang und Annahme zweifelsfrei festgestellt werden fonnten. In Birflichfeit find die eingangenen und teilweise bereits gelieferten Bestellungen auf Kriegsmaterial selbst-verständlich viel größer. Dies löst sich icon aus der amerikanischen Ausfuhrstatistik ersehen.

# Die Deutschen auf Berbertebobe.

London, 19. Jan. (Ctr. Frift.) Reuter meldet aus Gidnen: Die Deutschen, die fich auf Berberts. hobe (Reu-Guinea) im Bismardarchivel unter gunftigen Bedingungen ergeben haben, find jest nach San Franzisko abgefahren. Bor ihrer Abreife hat der deutsche Berwaltungsbeamte Dr. Haber seinen Dant für die gute Behandlung ausgesprochen.

# Die öfterreichifche Benfur,

Bien, 18. 3an. (Ctr. Frift.) Das Brafidium des Ab geordnetenbaufes ericien beute unter Führung des Brufidenten Splbefter beim Minifterprafibenten Grafen Stürgth, um über die Bandhabung der Benfur, namentlich in Bien, Beidaverde gu führen. Der Minifterprofident ftellte Abbilie in Ausficht.

# Das Enteignungsgefeb ber ruffifden Regierung.

Berlin, 15 3an. Der Grundbefit ausländischer Staatsangeböriger in Rugland, der durch das gegenwärtig ber Reichsbuma vorliegende Ent. eignungsgefet gefahrdet wird, ift viel umfangreicher, als man im allgemeinen glaubt. Nach amtlichen ruffischen Angaben beziffert fich der in quelandifden Sanden befindliche Grundbefit innerholb des europäischen Rugla auf mehr als 350 000 Setter. Diefer Landbeitt von Ausländern

foll noch ftanbig im Bodfen begriffen fein. Es | liegt in der Ratur ber Sache, bag die Befiger fast ausschließlich Angeborige bes Deutschen Reiches und Defterreiche-Ungarns find. Wenn bas jeht porliegende Enteignungsgeses Belevesfraft erbalt, fo mußten die ausländischen Grundbefiger auf baldige Berauferung ibres Befibes bedacht fein, was gerade wahrend bes Kriegszuftandes die gröften Schwierigfeiten bat. Firmen und Berjonen, beren Intereffen durch ben Gegenstand berührt werben, wollen fich umgebend mit bem Sandelsvertragsverein in Berbindung

#### Deutschland.

Dergog Bhilip von Bürttemberg, Mm 18. Januar feierte ber Bergog Bbilipp von Burttemberg mit feiner Gemablin, der Erzberzogin Maria Therefia, das Teft der Goldenen Sochzeit. Bergog Bhilipp gebort der 5. Berzoglichen Linie des Burttembergifchen Königebaufes an, Die fatbolifch ift. Seine Mutter mar Tochter bes Bürgerfonige Louis Bbilipp. Der Bergog fteht im 77., Die Bergogin im 70. Lebensjabre. Er ift württembergifcher Generaloberft und ftebt, da Ronig Bilbelm nur eine Lochter bat, Die Erbpringeffin Bauline gu Bied, dem Throne am nachsten. Er bat aber zu Gamften feines Cohnes, Des am 23. Dezember 1865 gu Bien geborenen Bergogs Albrecht vergichtet. Der Bergog fritt felten an die Deffentlichkeit, während die Fran Berzogin mit der Kömgin Charlotte in unermudlicher Bobltatigfeit, die ber Bergog nicht minder in der Stille fibt, wetteifert. 3m engiten Rreife wurde der goldene Zag ohne Rinder und Entel begangen, benn außer bem alteften Sohne, welcher die 4 Armee führt, fteben swei weitere Gobne, brei Enfel und gwei Bettern

WB. Reine Berfütterung von Safer. Borlin, 16. 3an. Geit Dovember ift die Berfütterung von Roggen und Beigen allgemein berboten worden. Geitdem bat in vielen Teilen Deutschlands eine ftarfe Berfütterung von Sater an Rindvieh und Schweine eingefeht. Dies ericeint im Intereffe der Erhaltung genügender Safervorrate für die Bedürfniffe des Beeres, gur Ausfaat und gur Berforgung der im Lande befindlichen Pferde nicht unbedenflich. Durch die Berwendung anderer Futtermittel und soweit diefe nicht verfügbar, durch Ginfdnantung ber ohnebin im Berbaltnis ju den Gutterbeftanden übergroßen Biebhaltung muß erreicht werden, daß der hafer den vorgenannten wichtigeren Zwedbestimmungen erhalten bleibt. Demgemäß ift, wie man bort, ein allgemeines Berbot ber Berfütterung con Safer an andere Tiere als Pferde in Erwägung gezogen worben.

# Das Erdbeben in Italien.

Berlin, 19. 3an. Der "Berliner Lofalangeiger" meldet aus Rom: Wie jest befannt wird, bat das Erbbeben auch die ichon borber borbandenen Riffe an ber Dede und den Fresten ber Girtinifden Ravelle, befonders in Ridelangetert. Auch die Ruppel der Betersfirche weift eine Erweiterung der Riffe auf.

Der Gifenbahnaffiftent Marioni, ber beim Bereinbruch der Rataftrophe in Aveggano Dienft tat, bat einem Mitarbeiter des "Refto del Carlino" ben folgenden Bericht über die Rataftrophe, die die bliibende Stadt vernichtete, erftattet. "3ch ftand auf dem Babnfleig," fagte ber Beamte, "und erwartete das Eintreffen des Zuges aus Cellano, mit dem ich mich nach Rom begeben wollte. Es war genau 7 Uhr 25 Minuten. Ein paar Minuten fpater ericbutterte die Quit ein furchtbares Rrachen, das bon einem dumpfen, unterirdifden Rollen begleitet war. Es tam von fern her und naberte fich allmählich. Auch die Erde begann leise zu zittern. Alles das wirfte wie das Geraufch eines naverfommenden Eisenbahnz fdung mochte bem Erfcbreden Blat, als ich ein beftiges Schwanken der Erde unter mir gewohrte. Mein erfter Gedanke mar, aus dem Bannfreis bes die Gleife überwolbenben Babnhofbaches beraubgutommen. Die furge Begitrede burcheilte ich taumelnd wie ein ichwer Betrunfener. Wenn ich das Gleichgewicht auf bem einen Bein verlor, erhielt ich es auf bem anderen Bein wieder. Raum war ich aus der Ueberdachung des Bahnsteiges beraus, als bas Dach frachend zusammenstürzte. Einstürzen des Daches war das Zeichen, daß innerhalb und außerhalb des Bahnhofs alles der Bernichtung anbeimgefallen war. Bon ber gangen Babnhofsanlage war im Sondumdreben nichts weiter fteben geblieben als bas Sauschen ber Bedürfnisanstalt und das Bumpwert, das für die Bafferspeifung der Lofomotiven dient. Als ich nach Aveggano fam, bot fich meinem Auge bas gleiche Bild der Berftorung, das ich auf dem Bahnbof gefeben batte. Bon Avezzano war nichts weiter

übrig geblieben als ein Berg bon Trümmern. Außer dem Babnof woren an bemerfenstverten Unlagen in ber Stadt noch an die gwangig Sabrifen und Läben, von denen nicht ein Gebaude mehr borbanden mar. Auch die großen Saufer der Jamilie Itangolini, die famtlich bewohnt waren, find nicht mehr borbanden. Unfer Berfuch, einen Dilfoung abzulaffen, icheiterte, weil die Strede gesperrt war Bon dem Bug 611, der in der Racht nach Caftellamore abging, und der in Rom um 9 Uhr 25 eintreffen mußte, bat man nichts erfahren. Sturg bor dem Erdbeben war ibm bon der Station Mandela das Abjahrtszeichen gegeben worden; von da an bat man nichts mehr von ihm gebort. Bermutlich ift er zwischen Cellano und Avezzano vom Erdbeben überrafcht worden und hat infolge des Berfinfens ber Gleife nicht weiter tommen tonnen Ta auch die Telegraphen- und Telephonleitungen gerftort find, mar es unmöglich, über den Berbleib

des Zuges eiwas zu ersahren. Rom, 18. Jan. Rach dem Bericht des Geody-namischen Zentral-Observatoriums sind die Erderichütterungen in der Abnahme begriffen. Die Blatter bringen noch weitere, verfpatet eingetroffene Berichte von den Folgen des Erdbebens, durch die die Babl der Getoteten und Berletten noch eine Steigerung erfahrt. Go wurden in Cittaducale 150 Berjonen getotet und viele andere berlest. Rach der "Tribuna" ift Caftronuobo, rin Ort von 500 Einwohnern, zerftort, ebenfo Caniftro, wo in der Rirche, mabrend der Briefter die Deffe las, von 60 Berjonen fünfzig unter den Erfimmern be-graben worden find. In Capiftrello beträgt die Babl der Opfer etwa zweihundert. In Rom famen bisber 4500 Flüchtlinge an, von denen 2000 verlett find. — Wie der "Offervatore Romano" mitteilt, bat der Bapft den Bijdofen der betraffenen Diogefen Unterftübungen übermittelt. Es ind ibm für diefen 3wed bisber etwa 20 000 Lire an Spenden zugegangen,

Muczzano, 18. Jan. Der Ronig befuchte beute Seureola und mehrere andere von dem Erdbeben beimgefuchte Orte. Er murbe überall von ber Bevölferung mit lebhaften Rundgebungen der Dantbarteit empfangen. Rach der Besichtigung febrte der König nach Avezzano zurud und trat von bier aus mit dem Minifter der öffentlichen Arbeiten Cinffelli und feinem Gefolge mit der Gifenbabn die Mildreife nach Rom an. An den Hofgug wurde mebrere Bagen mit Berletten angehängt.

Rom, 19. 3an. "Offervatore Romano" erffart die Blattermelbungen, daß infolge bes Erdbebens die papftlichen Balafte und die dort befindlichen Runftichate gelitten baben, für falfch. -Bang Italien beteiligt fich burch Gelbipenben, Liebesgaben und Entjendung bon Belfern an dem Rettungewerf. Geftern wurden wiederum einige lleberlebende aus den Trümmern von Aveggano und Beseina geborgen.

Cittabucale, 19. Jan. Rach und nach treffen aus den entlegeneren Gebirgstalern nabere Radrichten über die Folgen bes Erdbebens ein. Mus bem Galtotale wird gemelbet, dag die Gemeinde Djano 12 Tote und 10 Berlette, Collerosco 11 Tote und 6 Berlette, Canto Capito, Colle, Maggolini und Corjocarefumi gufammen 12 Tote, Santa Lucia 40 Tote und 40 Berlette, Santa Egidio 40 Tote und 60 Berlette, Cravaro, Torano, Sant' Anatolia und Spedino zusammen 440 Tote zu beflagen haben.

# Bofales.

Limburg, 20. Januar.

= Das Giferne Rreng. Bigefeldmebel Sermann Singe, früher beim Inf. Regt. Rr. 160 in Dieg, g. Bt. beim Rel. Inf. Regt. Rr. 29, murbe mit bem Eisernen Kreus ausgezeichnet und jum etatsmäßigen Geldwebel befördert.

= D - Buge. In den D-Bugen werden jest wieber Blatfarten ausgegeben. Tagegen werben Borausbestellungen auf Blabe in den D-Zügen noch nicht angenommen.

= Der Bette feines Standes. Geftern murbe ber lette Reprafentant feines Standes, ber Safnermeifter Bilbelm Stober, ber im Alter von 81 Jahren gestorben ift, ju Grabe getragen. Gein Sandwerf hatte der Berblichene, wie alle feine Rollegen, feit Jahren aufgegeben. Die Fortidritte der Technif legten in den letten Jahrzehnten das Safnerhandwerf labm. Gegen den Großbetrieb fonnte die Sandarbeit nicht mehr auftommen. Sauptfächlich verbrangten bie Steinaut- und die Emaillefabritation bas Sandwerf ber Safner. Roch in den 60er Jahren bes borigen Sabrbunderts gablte man bierfelbft 8 felbft ftandige Safnermeifter, von benen ein eber Lebrjungen, Gefellen und Sandlanger bielt. Runmehr ift auch der lette Bertreter Diefes ebemals blübenden Handwerfszweiges in unferer Stadt geftorben.

= Telegrammberfebr nach dem Gelbbeer. Mm 20. Januar wird der Brivattelegrommverfebr amiiden Geldbeer und Bei-

mat eingeführt und awar gunadit verfuchemeife. Alle nicht unbedingt bringlichen Telegramme merden unter Rudgabe der Telegrammgebühr bon den Brufungsftellen beim ftellbertretenben General. fommando zurüdgewiesen. Telegramme über bas Befinden bon Schwervermundeten haben bor allen anderen den Borrang. Bugeloffen ift nur die offene deutsche Sprache. Der Unterschrift ift der Bohnort beizufügen. Kein Telegramm darf außer der ausführlichen Abreffe nicht mehr als gwangig Worte enthalten.

- Der Rommunallandtag des Regierungsbegirts Biesbaden wird gum 26. April 1915 nach der Stadt Biesbaden berufen. Bugleich bat ber Ronig ben Königl. Regierungsprafibenten Dr. v. Meifter in Biesbaden jum stellvertretenden Oberprafibenten ber Broving Seffen-Raffau in feiner Eigenschaft als Ronigt. Rommiffar für den Rommunallandtag des Regte-rungsbezirfe Wicebaden ernannt.

## Provinzielles.

#### = Inhaber bes Gifernen Rreuzes.

\* Dobr, 19. Jan. Der Unteroffigier Lauren, 3t. am Dierfanal, bat bas Giferne Rreng er-

\* Gitelborn (Unterwefterm.), 19. 3an. Behrmann Jafob Stein bon bier bat bas Giferne Kreug erhalten. Es ift dies der fechfte Rrieger aus unferem Ort, bem die genannte Muszeichnung verlieben wurde.

Dontabaur, 20. Dez. Mit dem Eisernen Kreug wur de ausgezeichnet Bigewachtmeister Heinz Senrig in welcher 3. St. bei einer leichten Funkenstation in Ruhland im Felde ftebt.

\* Bab Ems, 19. 3an. Das Giferne Rreus ethielt der Raiferliche Marine-Oberingenieur Karl Rlein, Gohn bes Bauunternehmers Bh. Rlein.

FC. Wiesbaden, 19, Jan. Die Gefamtaufwendungen der ftadtifden Briegsfürforge betrugen in den erften fünf Kriegsmonaten 1,155,000 Mart. Sollte der Krieg ein Jahr lang bauern, fo wird er die Stadt etwa fünf Millionen toften, die burch eine Anleibe, nicht burch Steuern gebedt merben follen.

\* Wiesbaben, 18. Jan. Gestern fand im bie-figen "Rheinhotel" eine Bertrauensmännerverammlung der nationalliberalen Bartei ftatt, in welcher an Stelle bes verftorbenen Abgeordneten Burgermeifter a. D. Bolfi (Biebrich) Juftigrat Dr. Saufer aus Sochst a. D. als Randidat für die bevorstehende Landingswahl im 8. naffanifden Bablfreis (Biesbaden - Land und & o ch ft) aufgestellt wurde. Dr. Baufers Babl icheint unter dem Beichen des Burgfriedens ge-

FC. Wicebaben, 19. 3an. Der Magiftrat bat beichloffen, die Ruchen abfälle verfuchemeife in den Saufern abholen gu laffen, behufs Berwenbung für Biebfutter.

\* Erbenheim, 19, Jan. Die Genehmigung firchlicher und ftaatlicherfeits jum Bau eines fatbolifchen Gottesbaufes ift eingetroffen. Die geräumige frübere John'iche Scheune wird als Rottirche umgebaut werden, wahrend das große, an der Sauptitrage ftebende Wohnhaus als Pfarrhaus benutt werden wird. Die Rirche wird einen fleinen Zurm und im Innern eine Empore erhalten. Der gur Berügung ftebenbe Raum wird vorteilhaft ausgenütt. Rangel, Barmonium und ein iconer Arcustoeg find bereits geftiftet. Gut erhaltene eichene Rirchenftühle find aus der englischen Rirche gu Biesbaden fauflich erworben. Bisber findet der fathol. Gottesbienft in einem Schutjaale in der neuen Schule ftatt. Die Arbeiten gum Umbon werben in ben nöchsten Tagen öffentlich ausgeschrieben werden.

Dochft, 18. 3an. 3milden der Stadt und Sattersbeim fuhr gestern Abend ein Dilitarfraftwagen die Stragenbojdung hinab und begrub den Gubrer unter fich. Diefer wurde erft noch einer Stunde von einem anderen Jahrer ich werberlett aufgefunden.

D Frantfurt, 19. 3an. Der 39jabrige Schreiner Seg fturgte in ber Sonntagnacht im Saufe Speffartftrage 8 die in die Baichtudge führende Treppe hinab. Er erlitt einen toblichen Ge-nidbruch. Die Leiche murbe erft am nachften Mittog gefunden.

D Frantfurt, 19, Jan. Gin Laftauto überfuhr im Stadtteil Rieberrad den fiebenjabrigen Schüler Meisenbach und verlette ihn tödlich.

Aleine naffanifde Chronit. Die Ratafterfontrolleure Bochmann Raffau, Berfurth in Runtel und Renfing in Il fingen wurden gu Steuerinipeftoren er-nannt. - In dem fleinen Wefterwaldborfchen Liebenicheid gelang es bem Lebrer, 1270 . in Gold gegen Bapiergeld eingutaufchen.

# Ein bisher nicht veröffentlichtes Tagebuch bom Emfer Rongreb.

Gin neues firdengeidichtliches Quellenwert erften Ranges.

3m Berlage Rirchbeim und Co. in Maing wird das Tagebuch veröffentlicht werden, welches der Geistliche Rat Urnoldi, der als Sefretar bes furtrierifchen Offigials Bed an bem befannten Emfer Rongreg bom Jahre 1786 teilnahm, über benfelben geführt bat. Arnoldi fag mahrend der Berhandlungen der bier Deputierten Bed (Trier), Beimes (Mains), Zautphaus (Roln) und Bonide (Galgburg) in einem Rebengimmer bes Kongregiaales im "Deutschen Saufe" gu Ems, und brachte die Debatten ftenogrammartig gu Bapier. Auf Grund biefer Riederschrift verfagte er dann Tag um Tag, unter Mitwirfung feines Chefs Bed, das Lagebuch, welches von Beit zu Zeit nach Robleng an ben Rurfürften Clemens Bengeslans gur Ginfichtnahme und Erteilung weiterer Beifungen geichidt wurde.

Die übrigen Deputierten, deren Gefretare bei den Berhandlungen nicht zugegen waren, machten feine folden Aufzeichnungen; Protofolle aber wurben berabredetermaßen fiber bie Berhandlungen nicht geführt, weil man ben Schein eines "Conciliabulums" vermeiden wollte. Go blieben die Arnoldifden Riederichriften und bas Tagbuch die eingigen authentischen Aften fiber die internen Borgange auf dem Emfer Rongres.

in Limburg a. d. Labn dauernd aufschlug, mit dorthin und hinterließ fie bei seinem im Sabre 1816 erfolgten Tode dem Limburger Diogo fan - Mrchib, in welchem fie ruben blieben und nur gang wenigen Berfonen befannt wurden.

herr Domfapitular und Generalvifar Dr. Bobler gu Limburg bat es nun unternommen, diefe Aften genau gu prufen und gu fichten, und mit zu beren Berftandnis notwendigen geschichtlidjen Bemerfungen und Korrespondengen, die er er in ben Rgl. Staatsardiven gu Robleng und Duffelborf vorfand, an welche die Archivalien von Rurtrier und Rurfoln übergegangen find, zu beröffentlichen,

Das im Drud befindliche Manuffript bat folgenden Inhalt:

# Erfter Abidnitt.

Rapitel 1. Uriprung des Tagbuches vom Emfer Rongreg. 2. Der papftliche Brimat im allgemeinen. Die Rirche in Deutschland und der papitliche Brimat. 4. Die papftlichen Runtigturen im Deutiden Reiche. 5. Der literarifde Rampf gegen die papftliche Brimatialgewalt. 6. Die Busommenfunft ber Deputierten ber drei rheinischen Ergbischöfe im Nabre 1769 gu Robleng. 7. Die 31 Roblenger Ar-8. Berbandlungen gur Durchführung der Roblenger Artifel gwifden den drei Erabifcofen und dem Wiener Raiferhofe. 9. Der Munchener Runtiaturftreit, 10. Borbereitungen jum Emfer

# 3meiter Abidnitt.

11. Arnoldie Charafteriftit der Rongregmit-Rach dessen Abschluß nahm Bed diese Aften nebst Anlagen, Briefen, Entwürfen pp. an sich, brachte sie, als er im Oftober 1794 seinen Wohnste

13. Die Berhandlungen am 26. Juli. 14. Die Berbandlungen am 27. Juli. 15. Die Berbandlungen am 25 Juli. 16. Befchluffe über eine Reform der firchlichen Disziplin. 17. Berhandlungen am 20. Juli. 18. Berhandlungen am 30, und 31. Juli. 19. Berhandlungen am 1. August. 20, Berhand-Imgen am 2. August. 21. Berbandlungen vom 3. bis 9. August. 22. Korrespondenz des fur-trierischen Deputierten Bed mit seinem Sofe über die Kongregbeichluffe vom 27. Inli bis jum 8. Augut. 23. Unterbrechung des Rongreffes vom 8. bis 16. August 1786. 24. Fortfetung des Rongreffes. Berhandlungen am 16, und 17, Muguft. 25, Berbandlungen am 18. August. 26. Berhandlungen am 19. August. 27. Berbandlungen am 20. August. 28. Schlugberbandlungen vom 20. August bis 7. September 1786. 29. Die Bunftation,

# Dritter Abidnitt.

30. Die Antwort des Raifers auf die Bunftation. 31. Berhandlungen ber vier Ergbifcofe mit ihren Suffraganen. 32. Die Drudidrift bes Bifchofs von Speper über die Bunktation und ihre 33. Ausgang ber Emfer Rongregbe-Folgen. megung.

Solufbetrachtung. Der Titel bes Berfes lautet:

Des Rurtrierifden Geiftlichen Rats Seinrich Mons Arnoldi

> Zagbuch über

die gu Em 8 gebaltene Bufanmenfunft ber bier Ergbifchöflichen beutschen Berren Deputierten,

die Beschwerde der deutschen Ration gegen den Römifchen Stuhl und fonftige geiftliche Gerechtfame betr. (1786)

Dasfelbe wird ungefähr 30 Drudbogen groß 8° umfaffen.

Ueber den Borgangen auf dem Emfer Rongreß lag bis jeht ber Gdleier bes Gebeimniffes. welchen beffen Beranftalter und Teilnehmer baruber gebreitet batten. Man fannte nur bie bon ihm aufgestellten Grundfabe. Auch von feiner Borbereitung und von den Berhandlungen nach feinem Abichluß wußte man nur weniges. Und doch geben gerode diese internen Borgunge am meiften Auffchluß fiber die fulturellen und firdenpolitiichen Berhaltniffe Deutschlands im 18. 3abrbundert. Gar mande diesbezüglichen Unichauungen werden durch die Aufzeichnungen Arnoldis und die Rorrefpondeng gwifden den Beteiligten berichtigt; die eigentlich treibenden Machte werben fund, die Stellung der deutschen Regierungen gut einander, die Bolitif Josephs II. und feiner Berater, auch des Fürften Raunit, erscheinen in neuem Lichte: die Stromungen auf der Regensburger Reichsberfammlung und an ben beutichen Gurftenbofen, die aufgerft fluge, berechnende Bolitif Breufiens in Deutschland und Rom treten flar bervor. Chenfo werben die Rirdenpolitif ber beutiden Rieinstaaten in ber erften, und die leitenden 3been und Biele der Staatsmanner in der Rulturfampf. periode ber gweiten Balfte bes vorigen Jahrbunderts verftandlich. Die Bedeutung ber bevorfteben-ben Publifation für die Geschichte bes 18. und 19. Jahrhunderts und ihr Intereffe für alle, die fich mit ihrem Studium befoffen, durfte baber nicht leicht überschätt werden fonnen.

Bente um bie + Bom Mbein, 19. 3an. Beute um bie Mittagefrunde entidlief im Sofpis gum bl. Geift in Biesbaben, mo er Genefung ober doch Linderung bon einem ichweren Bergleiden fuchte, Berr Defan Comidt bon Braubach, ber bom 1. L. BR. an wegen bolliger Dienstunfabigteit beurlaubt war, fein Amt als Detan des feitherigen Landfapitels Braubach, das fortan ben Ramen von Oberlahnstein führt, niebergefegt und feinen Bobnfit nach Biesbaden verlegt batte. Rur mit großer Mube fonnte der ichwer franfe Mann im verfloffenen Monat dortbin überflibrt werben, wo fein Befinden fich alsbald jo febr verichtimmerte, daß er icon am gweiten Weihnachtstage mit ben bl. Sterbejaframenten verseben wurde. Jest ist er dem Leiden, das ihn icon im Friibjahr 1909 Wocken lang unter Todesgfahr zu Bonn in der Behandlung eines berühnten Universitätsprofellers fest bielt, erlegen, und Gott bat ihm burch die Befreiung bon feinem ichweren Giechtum eine große Bobitat erwiesen. Gerr Defan Schmidt ftand seit einigen Tagen im 62 Lebensjabre, war am 13. Januar 1864 ju horreffen bei Montabour geboren, und wurde, nachdem er am Comnafium Bu Montabaur, wie an ben Universitäten Bonn und München, fodann in dem Briefterfeminar des Bistums Augsburg zu Dillingen seine Studien vollendet batte, am 5. August 1880 von dem bochjeligen Biicof Pancratius von Dintel in Dillingen jum Briefter geweiht. Das Briefterfeminar des Beimatbistums Limburg war in feiner Beit geichloffen und Bijchof Beter Joseph Blum in der Berbannung. Die unfeligen Rulturfampfgefebe machten auch eine Anstellung in der Seelforge im Baterlande unmöglich. Go febrte ber Berblichene, nachdem er in der Rapelle feines Geburtsorts fein erftes bl. Megopfer gefeiert, in das Bistum Augs. burg gurild, wo er an brei Orten, gulett in bem Stadtden Beigenborn unter dem als Schriftfteller berühmten Stadtpfarger Soll, wirfte. 3m Dezember 1883 mar Bifchof Peter Joseph aus der Berbannung gurudgefehrt und fonnte wieder Seelsorgestellen vorübergebend übertragen. So wurde denn auch Berr Schmidt am Rarfreitag bes Jahres 1884 telegraphijch in die Beimat gurud. gerufen, um gu Ditern bereits bem franten Bfarrer Sang in Beilbach jur Seite gu fteben. Bon Beilbach fam herr Raplan Schmidt im Juli 1887 nach Wiesbaden, wo er unter dem fpatern Bifchof von Fulda, Pralat Wepland und beffen Rachfolger, Bralat Reller, drei Jahre mit großem Gifer wirfte. Im Jahre 1890 verwaltete er für einige Beit erft die Pfarrei Florsbeim, dann die Pfarrei Riederfelters, welche durch den Tod ihrer Inhaber erledigt waren und ging dann für zwei Jahre als Titularpfarrer nach Dietfirchen bem 1. Oftober 1892 trat er die Pfarrei Braubach an, die in ihm bis gu feinem ichmerglich betrauerten Beggang faft ein Bierteljahrhundert lang ihren ebenso würdigen, als umfichtigen und feeleneifrigen Pfarrer verehrte, beffen Auftreten und Birten ibm allgemeine Achtung verschaffte. Bertrauen feiner Mitbruder und feines Bifchofs gab ihm vom Dezember 1903 an auch das Amt eines Defans, das er mit ebenfo großer Pflichttreue wie fein ichwieriges Pfarramt befleidete. Große Anstrengungen verlangte von ibm befon-bers auch bis jum Jahre 1912 bie Berfehung bes bis dabin auch von vielen Katholifen bewohnten und fast anderthalb Stunden entfernten Grubenfolonie Friedrichssegen, wo er an allen Sonntagen Gottesdienft ju balten batte. Frommigfeit, Ber-gensgute, Pflichteifer und Bobitatigfeit geichneten den ichlichten Mann aus, der ftill und anibruchelos seines Amtes waltete, für die Rierde des Gothesbauses mit Erfolg bemilbt war und in ichwierigen Berhaltniffen feinem Amte Chre mochte und Segen ftiftete. Moge ihm, ber fich in geduldiger Ertragung feiner barten Beiminchung gottergeben auf den Tod vorbereitet bat, der gottliche Birte ber Geelen bald Simmelelobn fur fein Bolten und Birfen geben!

• Roln, 18. Jan. Rardinal pon Sartmann hat dem Berein bom bl. Karl Borromaus (Bonn) gur Beichaffung bon Lefestoff für unfere Truppen 5000 M überweifen laffen.

# Bermifchtes.

\* Wehlar, 19. Jan. Die biefige Sandelskammer wählte am 15. d. Mis. für bas Jahr 1915 Berrn Generaldireftor Bergrat Groebler gum Borfibenden und Beren Bergaffeffor a. D. L. Raab gum ftellvertretenden Borfigenden.

Telegramme.

A Limburg, 20. Jon. Bigefeldwebel Jofe Aremer, Cobn Des Berrn Sabrifanten Joje Rremer von bier wurde gum Offigier-Stellver-treier befordert und mit bem Gifernen greng ausgezeichnet. Berr Rremer fieht in ber Maichinengewehr-Rompagnie des Inf.-Regis. Rr. 28.

Berlin, 19. 3an. Der Generalmajor g. D. und Commandeur der Sauptreferbe in Bojen, Graf von Bredow, hat den Charafter als Generalleutnant be-

Bena, 19. Jan. Der faiferliche Begirfsamtmann pon Ontjo, Dr. jur. Bans Schulhe aus Jena, fand ouf einem Batrouillenritt in Gubweftafrifa ben

Bien, 18. 3an. Der ebentalige Stattbalter in Elfah-Lothringen, Gürft Webel, murbe beute bom Roifer in langerer Andieng empfangen.

Bern, 19. 3an. In ber Beft- und Rordichtveis wurde gegen Mitternacht ein giemlich fühlbares Erbbeben beobachtet Es erfolgten zwei Stofe in der Richtung bon Rorden nach Guben. Echaben ift nicht angerichtet worden.

Betrolenmansjuhrverbot in Megifo.

Newport, 19. 3an. Carranga verbot die megi-fanische Betroleum-Ausfuhr.

# Der Weltfrieg.

Die ruffifche Artillerie.

Rady einem fochmonnifden Berichterftatter ber Bol. Corr. bat Rugland folgende Artillerie berwandt: 440 fahrende und 43 Gebirgsbatterien gu je 8 Geichüten, 30 reitende Batterien, 24 Rofafenbatterien und 74 leichte Feldbanbipbatterien gu je 6 Geschützen, 8 Abteilungen schwere Artillerie, jede aus 2 Batterien schwerer Feldhaubigen von 15,2 Zentimeter Kaliber zu 4 Geschützen und 1 Batterie 10-Bentimeter-Ranonen ju 4 Geschützen; insgesamt etwa 4400 Beldkanonen, 440 leichte Beldbaubiten, 11 jamere Feldhanbiben und 32 10-Bentimeter-Ranonen. Weit iber 1000 Stiid befinden fich babon in Sanden ber beutiden und ber öfterreichifd-ungarifden Truppen. Der Munitionsvorrat betrug: bei der Kanonenbatterie 1232 Schuß; bei den fechs Batterien einer Artilleriebrigade 10 392 Couf, bei ibren Munitionsparts 12 144 Couft, mithin bei beiden Artilleriebrigaden gufammen 45 072 Cout; ber den leichten Feldhaubisbatterien in der Batterie 366, im Munitionsport 1080 Edug, mithin gufammen 2040 Schuft.

#### Der Burenaufftand.

Amfterbam, 19. Jan. (Ctr. Bin.) Das Renterice Buro meldet vom 13, Januar: In Bloemfontein ift die Rachricht eingetroffen, daß neue, ftarfe Burenabteilungen bei Mafeling und in Beftnicolas festgestellt worden find, die fich Pretoria nöbern.

Brandftiftung?

WB. Trenton (Rew Jerfen, Nordamerifa), 20. 3an. Reuter meldet: Gin Feuer, burch mel-ches ber gesamte industrielle Zeil ber Stadt bedrobt ift, gerftorte die Berfe der Roebling Cons Cie im Berte von 1 Million Dollar. dieje Gefellichaft ifolierte Telegraphen- und Telephonbrabte für Griegszwede fowie Geidurrfetten für die Artillerie berftellt, vermutet man Brand-

WB. Berlin, 20. Jan. In Dichersleben brann-ten 4 große gefüllte Felbicheunen nieber. Der Brandftiftung verdächtig follen laut Lot.-Ang. i nternierte Ruffen fein.

# Serbifde Greneltaten.

WB. Konftantinopel, 19. Jan. Turan erfahrt, daß die Gerben in Rasperuste eine Bombe geworfen und darauf in dem mufelmanischen Biertel ber Stadt 70 Berionen ermordet boben.

# Gugliiche Minen.

Amfterbam, 19. 3an. (Etr. Frift.) Seute Rad-mittag ift auf ber Schelbe in bollandifdem Territorialgewäffer von Rieuwefluis eine Militarmotoridialuppe der hollandischen Marine auf eine Mine gelaufen. Die Mine erpoldierte und die Schaluppe mit ben 5 Mann, namlich einem Offigier und 4 Matrolen, wurde in die Luft gespengt.

# Bewegungen beutider Luftichiffe.

Amfterdam, 19. Jan. Die hollandischen Blatter melden aus Res auf der Infel Ameland, daß dort zwei deutiche Luftichiffe gegen 1/3 Ubr vorbeigeflogen und in westlicher Richtung weitergeflogen Der erfrantie Bar.

Bien, 19. San .- (Ctr. Frift.) Die "Gubflawifche Roct." melbet aus Gofia: Rach einer Betersburger Meldung bat die Erfranfung des Baren den Charafter einer Influenga. Der Bar batte fich beim legten Aufenthalt an ber Gront eine Erfaltung jugezogen, als er bei der Truppeninspeftion bom Regen liberrafcht und längere Zeit einem Unwetter ausgefest mar. Der Bar legte der Erfaltung anfanglich feine Bedeutung bei, aber als leichteb Bieber auftrat, nuifte er auf den dringenden Rat der Aerste den Aufenthalt bei den Truppen abbrechen und nach Betersburg gurudfebren.

#### Die Beschießung von Goiffons.

WB. Lhon, 19. 3an. Nouvellifte berichtet aus Baris: Glüchtlinge ergablen, bağ fich nur noch 150-200 Ginmohner in Soiffons befanben. Die Berprovianterung fei nabegu unmöglich. Beber Bader noch Desger feien mehr in Goiffons.

Ropenhagen, 19. 3an. (Ctr. Grift.) "Ber-lingele Tibende" erfahrt aus Baris, die Deutschen bombardierten andauernd Goiffons beftig mit Granaten; auch St. Paul werde gur Beit bombarbiert.

#### Aus Finnland.

WB. Ropenhagen, 20. Jan. Rach ruffifchen Beitungemelbungen hat ber Gouverneur von Biborg ben Burgermeifter bon Bilmenftranb himonen mit 6000 Rubel und bie Ratoberrn Gangel und Bettonen mit je 300 Rubel bestraft, weil fie fich weigerten, Stellen fur bafant gu erflaren, bie ihnen burd ruffifde, in Finnland ungefehliche Urteile weggenommen maren.

## Qlus bem Rautafus.

WB, Ropenhagen, 20. Jan. Aus bem Raufafus wird berichtet: Rach einem Beichluft ber Sunobe bon Gtidmindgin wurden alle im Mufeum gu Ctichmindgin befindlichen Roftbarfeiten, Manuffripte und die Bibliothet nach Dosfau gebracht, wo fie in ber armenifden Arengerhöhungefirde aufbewahrt werben. Die Rirche wird für bas Bublitum geichloffen. Der Gottesbienft wird in eine andere armenifche Rirche verlegt, die fich in Grufien befinbet. Bum Schube ber Roftbarfeiten wird eine befonbere Bache aufgestellt.

#### Verwendung Rriegsgefangener in Rußland.

WB. Ropenhagen, 20. Jan. (Drahtbericht.) Dem Rjetich entnehmen wir folgenbe Melbungen: Die Answandererverwaltung bes Trans-Baifal-Gebietes beabfichtigt, bie Ariegogefangenen mahrenb bes gangen Binters jum Angroben bon Balb gu bermenben gwede Benubung bes gewonnenen Gelandes ale Aderland, Gerner wurde beichloffen, gum Bau ber Quais am Amurfluß in Chabarowet Ariegogefangene bingugugieben.

# Gegnerische Lügen.

WB. Bien, 20. 3an. Renter melbet ans bem neutralen Musland, bag bie Lage im Innern ber ofterreichifd-ungarifden Monardie taglich gefahrlicher werbe und zwar hauptfachlich infolge Brotmangels. Die Difftimmung fei eine allgemeine. Ge fanben in ben Großftabten Demonftrationen gegen ben Rrieg fatt, die mitunter revolutionaren Charafter annahmen, Barrifaben murben errichtet und gwifden bem Bolfe und ben Boligeitruppen tame es gu blutigen Bufammenftogen. Die Times melbeu ferner, bağ nad Berichten bon Augenzeugen am Beibnachtonbend in Bien große Demonftrationen gegen ben Rrieg flattgefunden batten, aus meldem Anlag bas Boll Bflafterfteine anf bie ausgerudte Boligei geichleubert batte. Das Biener Rort. Buro bemerft bierau: Dieje Delbungen werben nicht berfehlen, auch in biefer ernften Beit Beiterleit in Wien und in ber gangen Monardie hervorgurufen. Dit folden Lugen wird in ber Breffe bes Treiberbanbes gegen uns Stimmung ge-

#### Vor Warschau.

WB. Ropenhagen, 20. Jan. (Drahibericht.) Baridjamofi Ducwnif melber, bag Blonje bon ben Ginwohnern verlaffen fei und in ber Umgebung ber Stadt ichredliches Glend berriche. Die Stabt felbft biete ein trauriges Bilb. Der ftellvertretenbe Gouverneur bon Baridan Greger und Debiginalinfpeltor Bran begaben fich nach Blonje, um fich mit bem Charafter ber unter ber Bevolferung aufgetretenen Magenfrantheit befannt gu machen, (Sungerinphus?) Gie ftellten aber feft, bag feine Gefahr vorliege.

#### 3um 18. Januar.

WB. Rarlorube, 20. Jan. Der Raifer fandte geftern aus bem Großen Sauptquartier an Die Großbergogin Louife von Baben folgenbes Tele-

Bielen Dant für Deinen Gruf am hentigen Webenting bes großen hiftorifden Borganges in Berfailles unter Gubrung bes hodfel. Onfele. Sein nationales Araftgefühl gab ber welthifterifden Gurftenverfammlung ben Impule gu ber begeifterten Sulbigung für ben erften Tentiden Raifer, beffen Dacht und Burbe jest gegen eine Belt bon Feinden gu berteidigen, meine Aufgabe ift. Aber an ber Spipe bes geeinten Baterlandes, getragen bon ber opferfreudigen Begeifterung ber feit geichloffenen beutiden Ration, werbe ich biefe vaterlandifche Aufgabe fiegreich burdiführen. Das walte Gott!

Bilbelm.

## Türkifche Erfolge.

WB, Ronftantinopel, 20. 3an. Das Große Sauptquartier melbet: Bahrend eines nachtlichen Angriffes gegen die englifden Befeftigungen am Schad el Arab wurde ber Feind überraicht. Er berlor 100 Tobte und Bermunbete. - Gine englifche Ravallerie-Abteilung verfucte in ber Gegend von Corna eine Abteilung unferer Infanterie gu überrafchen. Der burch bad Fener eines Ranoenbootes gut unterftubte Angriff wurde unter ich weren Berluften für bie Englanber gurudgewiefen. Das Ranenenboot wurde gleichfalls gezwungen, fich gurudzugugiehen.

#### Gin ichweizerifd-italienifdes Abfommen.

Bern, 19. Jan. (Ctr. Freft.) Den Bemühungen ber Schweiger Unterhandler in Italien ift es gelungen, ein Abfommen behufs fofortigen Berfands aller in Genna bis Ende des Borjabres angefommenen für ichweigerifche Firmen bestimmten Guter vereinbaren. Die Genehmigung durch die italienische Regierung fteht noch aus, wird aber ftundlich ermartet.

#### Handels-Hadrichten. Bodenmartt. Breife gu Limburg, am 20. Januar 1915.

am 20. Januar 1910.

Butter p. Pfd. M. 1.20 0.00. Gier 1 Stüd 11—0 Pfd. Kartoffeln per i fd. 00 00 Pfg., 50 Ro. 3 40 (Döchftpreis).

Blumenfohl 15—30, Bitronen 8—10, Sellerie 10—0, Kirfing 8—15, Weißfrant 8—15 p. St., Anoblauch 80, Zwie eln 81—00p. Ro.; Botfrant 15—50 p. Std.; Rüben, gelbe 20, rote 20 p. Ko.; Merrettig 20—30 p Stg. Mepiel 20—40 p. Ro.; Nettig 6—10, Endivien 10 0, Apetimen St. 8—10, Hirant 20—40 p. Ro.; Rohlrabi unterirbia, 10—12 p. St., Trauben 1.00—00, Raftanien p. So. 30 Mise 20. 50 Big.

Der Marttmeifter : Cimrod.



Schusmarte eingetr. für Apothet. Rich. Branbt's Schweigerpillen, die fich somit seit 37 Jahren als Sausmittel bewährten bei Leibesverstopfung, Sartleibigkeit, ungenügendem Stuhlgang. Bon 35 Professoren der Medizin angewandt u. empfohlen

Todes-Mingeige.

Bott bem Almachtigen hat es gefallen, am Montog Rachmittag 4 Uhr weine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

# Margaretha Freund

nach langem fcmeren Beiben verfeben mit ben bl. Saframenten im Alter von 79 Jahren gu fich in die Emigfeit abgurufen.

Limburg, ben 19. Januar 1915.

Die trauernden Sinterbliebenen Famine Philipp Freund.

Die Beerdigung Donnerstag Rachmittag 4 Uhr vom Rlofter Bethlebem. Tobenamt Freitag Morgen 81/2 Uhr im Dome.

# Danffagung.

Für die erzeigte Teilnahme mahrend ber Rrant. heit und bei ber Beerbigung unferes lieben Baters

# Wilhelm Stötzer,

Sainermeifter,

fomie für bie gestifteten bl. Meffen und Rrangfpenben prechen wir Allen unfern berglichften Dant aus.

Familie Stoter, Bamille Dietrich.

Limburg, ben 15 Januar 19 5.

Gur einen fraftigen Jungen, ber bas Schlofferhand. mert erlernen mill, mirb gu Ditern ein Lehrmeifter in hiefiger Stabt gefucht.

Bon mem, gu erfragen in ber Expedition.

Rengeitliche 3.3immerwohnung mit Manfarbe und fonftigem Bubehör, in guier Lage, an rubige Famifie per 1. April gu Der-mieten. Offerten unter 0. 4285 | X. 4242 an Die Exped.

# Bom 20. d. Dits. ab ift mein Bahn-Atelier wieder geöffnet.

# Dentist R. Schott.

Rönigliche Oberförsterei Rroppach

verlauft Montag den 25. Januar, vormittage 10 Uhr, im Bilgerhause zu Marienstatt aus dem Schuh-bezirt Marienstatt. Diftr. 50b, 51h, 52 Struth, 54a Webereien, 58 Bendert, 63a Mönchheide, 67b, 68b Dögelberg, 70 Buchhola:

Eiche: 13 Rm. Scheit u. Rnuppel, 2570 Bellen; Buche: 185 Rm. Scheit, 57 Rm. Anüppel, 6780 Bellen; Beich holg: 6 Rm. Scheit und Rnappel.

Pferde,

welche auch gut im Ader

Ad-II Luckas,

Emmerichenhain, Weitermalb.

Gine in aufblühendem großen Ort b Wefterwalbes

Wirtschaft

billig und unter günftigen

Bedingungen gu verfaufen.

Bür ftrebfamen Bader febr

geeignet. Offert erbitt an

Alen gef. ev. Bergut ER 300.

R. W. 4195 an die Exped.

geben, ju vertauftn bei

befindliche ältere

Rabelholg: 17 Rin. Scheit, 18 Rim. Anuppel, 30 Stangen 3 Rt., 30 Stangen 4. Rt. Bmei junge, zuverlaffige

Sind. und Beiftbinber- | geichaft mit Wohnhaus und Bertftatt, in einer Inbuftriefadt mit 15000 Ginmobner. ift bei 7000 Mit. Angablung wegen Rrantheit b. Befigers billig gu verlaufen. Schriftl. Offerien beforbert bie Gechafteitelle b. Bl. unt. Rr4162 Ein frattiges

Tohlen

gu vertaufen. Wo, fagt bie Expedition b. BL 4253 Schwere Angbaumftamme (für Gewehrfmafte) tautt Karl Froh, Dies, Telephon 248.

Schon mobl. Bimmer part. mit feparate Eingang fof. gu vermieten. Rab. Erp. 4274 | Cigarr.-Fa., Hamburg 22, 105 |

Basaltwerke Obertiefenbach, Bert: Obertiefenbach ober Limburg, Diegerftr. Mr. 18.

> Ein Schuhmachergeleue für bauernbe Arbeit gefucht. S Limburg (Lahn), 4-18h 7.

mit beft. Beigerprufung, für Lang'iche Dochbrud Botomo-

bile fofort für dauernd gefucht

Melbungen bei

Rräftige Leute merben per fofort gefucht. Steingutjabrit Ctaffel.

# Aräftiger

von 16-18 Jahren für Daus arbeit und Automobil fofort gefucht. Berfonliche ftellung erforberlich. Dr. Scheidt.

Dichelbach (Raffau).

Wadmen aum Walmtragen für abenbs gefutt. Peter Schmidt, Schlenfert 3. Braves, ehrliches

Monatsmadmen für pormittage fof. gefucht. Raberes Expedittion.

# Buchdruder-Lehrling!

Bu Oftern ober auch gleich fann ein intelligenter Bunge in unferer Druderei gegen fofortige Berglitung Mufnahme finben. Otto Etienne, Gefdäftsftelle b. Rheinifden

Bolfegeitung, Deftrich a Rhein.

## Züchtige Handlanger gefucht. Stundenlohn 60 Big. Josef Stahl, Dieb rhaba er.

Arbeiterin für Butgefchaft, im Bertauf bewandert, gefucht

Offert, m. Beugnifabidrift, Bilb und Behaltsanfpruchen unter L. L. 4211 an bie Grpebition erbeten.

# 1 tucht. Dienstmädchen und ein 3weitmadden gum

1. Februar gefucht. Bu erfragen in ber Exp.

Gin braves orbentliches Mädden,

bas Ichon in befferem Saufe gedient bat, wird für einen tleinen Saushalt, beftebend

aus 2 alteren Damen, gejucht.

Bu erfragen 4257 E bere Schiebe 11 I.

Schon mobl. Bimmer gu verm. Rah. d. b. Grp. 4221

## Breiwillige Beverwehr, Limburg.

Vorstandssitzung Freitag abenb 1/29 Uhr.



# Ca. 20 Ranarienbögel, Danne und Beibeben, billigft

gu vertaufen. Peter Habel. Thalheim

Rommer und Ruche, Frank furterftraße 5, fofort an rubige Leute gu vermieten. Bu er frogen bei Gottfr. Schaefer. Untere Grabenftr. 29. 4041

## Mengeitlich eingerichtete Wohumng,

5 Bimmer und Bubehor, ju permieten. Gebr. Reuss, Renmarft.

Rleine Manjardenwohn. gu permieten, entl. auch gum Aufbemahren von Mobeln. Bornweg Rr. 1.



# Todes-Anzeige.

Durch Gottes unerforschlicher Ratschluss ist heute Mittag 12 Uhr, im Heil,-Geist-Hospital zu Wiesbaden unser hochverehrter Pfarrer,

# Herr Dekan Peter Schmidt

nach langem schmerzlichen Leiden, in die Ewigkeit abgerufen worden

In den 22 Jahren seiner hiesigen Wirksamkeit hat er sich die Liebe seiner Pfarrkinder und die Hochachtung der gesamten Bürgerschaft in besonderem Maße erworben.

Die Seele des Dahingeschiedenen wird dem heiligen Opfer der Priester und dem Gebete der Gläubigen empfohlen.

Braubach, den 19. Januar 1915.

Der kath. Kirchenvorstand. Die kathol. Gemeinde-Vertretung.

Danksagung.

Friedrich Moos,

ganz besonders den Ehrwürdigen Barmherzigen

Brüdern für ihre so überaus liebevolle Pflege, sowie

für die so zahlreichen Kranzspenden sagen innigsten

Die tranernden Geschwister.

Heinrich Moss,

Katharina Moos.

dem Hinscheiden unseres lieben Bruders

Limburg, den 19. Januar 1915.

u. Lungenleiden

Herr Hauptlehrer Hiller aus Bielau schreibt

Seit mehr als 12 Jahren litt ich an Atemnot-

Dies wurde immer schlimmer, so daß ich ein Lungenleiden befürchtete. Ich mußte den größten Teil der Nacht sitzend im Bette zu-

bringen. Husten und Nachtschweiß machten

mich so matt, daß ich kaum meine Glieder schleppen konnte. Alle möglichen Mittel wurden versucht — aber heifen konnte mit keines. — Da wandte ich mich an Sie. Ich

führte die Kur so gut ich konnte durch und frührte die Kur so gut ich konnte durch und erzielte bald Besserung, die Immer weitere Fortschritte machte — bis Ich jetzt voll-ständig geheilt bin. Ich bin ein neuer ge-sunder Mensch gewurden und spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus . . .

Herr Nik. Fertsch aus Maroldsweisach

"Ich litt an heftigen Asthma-Anfällen, chron, Bronchial- und Luftröhrenkatarrh

and hatte schweren Husten. Nichts wollte

Sanatorium ohne Erfolg. - Da las ich von

Three Kur und begann dieselbe. Nach 3 Wochen hatte ich schon schone Besserung und nach einigen Monaten war ich voll-ständig gesund. — Ich finde nicht Worte genug" etc. etc.

Derartige Resultate werden täglich ge-

meldet.

Leiden Sie an Husten, Atemnot, Auswurf

zähen Schleimes, stechen auf Brust und

Rücken, Druck in den Schulterblättern,

Nachtschweiß, öfter kalten Händen und

Füßen, Blutspucken, pfeisenden u. schnut-

renden Geräuschen in der Brust, oft heftigem unregelmäßigen Hermchlag,

verbunden mit starkem Angstgefühl,

mangelhaftem Schlaf, schlechter Ver-

dauung etc. etc., so verlangen Sie sofort

unsere neueste, mit Vorwort eines als

Kreisphysikus geprüften Arztes versehene

Broschüre. Vollständig gratis

gegen Einsendung des Portos zugesandt

broda I. Sa. Nr. 255,

von Dr. Rich. Jeachke & Co., Kötzschen-

schreibt:

Für die vielen Beweise heraliche Teilnahme bei

Die Beerdigung findet am Freitag, den 22. Januar, vormittags 10 Uhr, in Montabaur statt.

# Amtliche Anzeigen.

Befanntmadung.

Bei ber hiefigen Stadtverwaltung findet mahrend ber Dauer bes Rrieges eine fcpreibgewandte guverläffige Berjon Beichaftigung.

Melbungen unter Beifugung eines felbstgeschriebenen Lebenstaufes und Beugniffen wolle man umgehend bei uns

Limburg, ben 18. Januar 1915.

Der Magiftrat:

In ber Beit vom 31. Dezember 1914 abende bis 2. Januar 1915 morgens murben an ber Begirtsftrage mifden Berichau und Dauborn bie Aronen von 4 jungen Cbftbaumden abgebrochen. Ber ben Tater namhaft macht, fo bag gerichtliche Beftrafung erfolgt, erhalt obige Belohnung. Das Landesbanamt.

Freitag, den 22. Januar 1915, nadmittags 1 Mhr anfangend.

tommen im Giahofer Gemeinbewald bei Linter: 3225 eichene Wellen,

525 fichtene

17 Stud fichtene Stamme

gur Berfteigerung.

Begonnen wird mit ben Gichten-Stämmen. Efchhofen, ben 19. 3an. 1915.

Hamm, Bürgermeifter.

# Holzversteigerung.

Camstag, den 23. Januar I. 3., bormittags 101/2 Uhr anfangend,

tommen im Burgefer Gemeindewald aus ben Difir. Tobtentopf und Schweinspferch gur Berfteigerung: 430 Rm. Buchen Scheit

266 Rm. Buchen Anüppel

7300 Buchen Bellen.

Das Solg lagert auf guter Abfahrt, an ber Chauffee Camberg Tenne.

Burges, ben 18. Januar 1915. Meuth, Bürgermeifter.

# Brennholzverfteigerung

Um Donnerstag, den 28. Januar 1915, borm. 11 Uhr anjangend, werben aus Diftrift Gidhofer, Coupbegirt Gidelbach.

169 Rm. Buchen Scheitholy, 607

Rnüppelholz, Reiferinüppel

Gichen Scheit und Rnuppel. Bute Abfahrt nach bem Biginalmeg Rob a. b. 28 Erbach.

Camberg, ben 19. Januar 1915. Der Magiftrat:

Pipberger.

# Holzversteigerung.

Freitag, den 22. Januar 1915, bormittags 10 Uhr anjangend,

tommen im hiefigen Gemeindewald, Diftritt Galgenberg 9 b und Rippel 10 a :

1 Eichen-Stamm von 0,48 Aftm., 91 Rm. eichenes Schichtnugholg, 2,40 m L,

22 tannene Stämme von 3,79 Bitm.,

Stangen 1. RL,

79 Rm. eichenes Scheit- und Anüppelholg,

1080 bergleichen Wellen zur Berfteigerung.

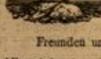
Bei ungfinftiger Bitterung finbet ble Berfteigerung um 11 Uhr bei Gaftwirt Großmann ftatt. Ohren, ben 19. Januar 1915.

Der Bürgermeifter: Leber.

traftiger of unge tann unter ganftigen Bebing-ungen bie Baderei erlernen bei Alois Thewald, Dahn Boft Ballmerob. 4.63

Onde leichten Ginfpanner. Bagen, gut erhalten, billig

Joh. Preuß, Dof Befelich, Boft Obertiefenbach.



"Du bleibst uns lieb, Du bleibst uns unvergestlich."

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott der Allmächtige in seinem unerforschlichen Ratschlusse zugelassen, daß unset guter, inniestgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

# Joseph Balser

im 24. Lebensjahre, am 30. November 1914 auf Ruflands Erde, beim Dorfe Ruda den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist,

Rennerod, Gönnern, den 19. Januar 1915.

In tiefem Schmerre:

# Familie With. Baiser (Henrich).

Ruhe sanft in fremder Erde!

# Liebesgaben

für bie in opferwilligfter Beife ber Kranten- und Bermundetenvflege im

# Malteser=Genossenschaft

find weiter in unferer Expedition eingegangen :

Ungenannt 1 M. Obertiesenbach 50 Pfg. Ungenannt Offheim 10 M. Ungenannt 5 M. Kath. Gemeinde Diez gesammelt gelegentlich einer Feier 21.25 M. Ungenannt 2.50 M. Ungenannt Dirfingen 10 M. Geschw. Wenz-Camberg 20 M. Ungenannt (Wallmerod) 10 M. Aus Riedertiesenbach 5 M. Durch Pfr Schmidt aus Helenhahn 12 M. Durch Pfr. Schmidt aus Pottum 5 M. Ber. Kathol. Bereine Schwanheims 100 M. Ungenannt Obertiesenbach 7 M.

# Gott vergelt's! und - Vivant sequentes!

Die Rheinisch-Bestfälische Maltefer-Genoffenschaft mit den ansichließlich aus geiftlichen Rorporationen gebilbeten Pflegefraften nimmt fich aller Ber= wundeten und Rranten ohne Unterfchied des Standes und des Glaubens= befenntniffes an. Gie hat feinen Anteil an den Liebesgaben - fo ichreibt uns ihr Brafident - die dem Roten Areng guftieffen. Bor allen mogen die Ratholifen Tentichlands nicht vergeffen, daß die taufend und abertaufend Ordensfrauen und Ordensmanner, die mit Auf= opferung ihres Lebens und ihrer Gefundheit auf den Schlachtfeldern und in den Lazaretten unfere Sohne und Bruder pflegen, einzig und allein auf die Unterftützung der Maltejer=Genoffenichaft angewiesen find.

Diefer in ihrem edlen, fo überaus fegensreichen Werte uneigen= nütziger Rächstenliebe beizustehen, foll unfere felbitverständliche Bflicht fein. Es gilt Gott gur Chre, dem Baterland gum Rugen,

unferen Brudern jum Wohl und Cegen.

Donnerstag eintreffend:

Bratschellfische Pid. 22 J

Cabliau mittel Pfd. 24

feinster vollsaftiger 1/1 Pfd. 1.10 .4

Schweizerkäse % Pid. 28 J

Delikates-Sauerkraut

Schmalz-Ersatz

Pid. 74 (Kunstspeisefett)

Cervelatwurst Pfd. 1.80 .

feinste Thüringer

Karloffelmehl feinste Qual Pfd. 22

Nudeln vorzügliche Sorten für Suppen und Gemüse,

Griesware Pid. 40 d Elerware Pid. 48 d

Pflaumen, neue bosnische Pf. 42 u. 48 J Ringäpfel, neue amerik. Pfd. 80 d Mischebst, schön sortiert Pf. 48 u 60 J

Schotoladespulver wohlschmeckend und nahrhalt 1/4 Pid. 30 Pig.

Eingetroffen: 1 Waggon

Kerzen, 1/2 Kilo-Packet 60 4

Schade & Füllgrabe

Filiale Limburg, Frankfurterstr. 3.

Bufdneidefutius, tieidern, Mantein und Jaden. fleidern beginnt am 8. Gebr. Anm. bei Frau Maria Herlth, Sabamar, Rengaffe.

ohne Berufeftorung. tetarzt Dr. med.Cole Sprechstunben in:

Coblenz, Bahnhofftr. 60, 26. Februar, 26. März, von 10-1 Uhr.

Mbreffen Gebeilter fteben auf Anfragen jur Ber-

Brofdiure: "Die Unter-Behandlung" foften-frei burch bie Befchaftsftelle: Berlin W 62, Wormser Str. 10.

Lingerhahn, 1. Mov. 1914. Rr. St. Coar Sunsrud). Derrn Dr. med Coleman, Berlin.

Seit 12 Jahren litt ich an einem ftarten rechtsfeitigen Leistenbruch, ber mir viele Beschmerben machteund mich in meinem Berufe ftart hinderte. 3ch begab mich vor ca. einem Jahre in die Behandlung bes Beren Dr. Coleman, ber mich in biefer Beit fo pollftanbig beilte, baß ich jest von meinem Bruche nicht mehr bas Geringfte merte. 3ch bin bem Derrn Dr Coleman ju großem Dante verpflichtet, und jeberzeit allen Bruchleibenben gurffustunft bereit.

Johann Liefenfeld, Canbwirt.

In einem fconen Banbftabten im golbenen Grund ift ein gutgebenbes 4 72

Rolonialwarengeichäft nebit Rüferei mit großer Rundichaft weggugshalber unt. gunftigen Bebingungen auch geteilt evtl. fof. gu vermieten. Rah. in b. Exp b. Raff. Boten.

Sofort billig ju vertaufen tomplettes Bett mit Radit. tifd, 1 Divan, 1 Bufett.

Grantfurterftraße Wirtichaft gum Dafertaften. Bezugspreis: Diertell, 1,50 Mt. ohne Beftellgebilbr, durch die Poft 1,92 Mt., bei der Poft abgeholt 1,50 Mt.

Gratis-Beilagen:

1. Commer- und Winterfahrplan. 2. Wandtalender mit Martteverzeichnis von Haffau. 3. Gewinnlifte der Preuß. Rlaffentotterie.

Erscheint täglich außer an Sonne und Feiertagen.

# Nassauer Bote

Derantwortlich für den allgemeinen Seil: De. Albert Gieber, Limburg. - Notationsbrud und Derlag der Limburger Bereinsbruderel, G. m. b. S.

Unzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pig. Reflamengellen toften 40 Pig.

An zeigen - Annahme: Auchie 91/2 Uhr vormittage des Ericheinungetages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Borabend. — Nabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Erpedition : Diegerftrage 17. Semfprech . Anfchlug fir. 8.

Mr. 15.

Limburg a. b. Lahn, Mittwoch, ben 20. Januar 1915.

46. Jahrgang.

# Unfer Feldzug in Ruffifch-Bolen.

Die Greigniffe auf bem öftlichen Rriegofchauplab feit Mitte September.

Bir erhalten bon unterrichteter Geite folgenbe Dorftellung:

Rach der Bernichtung und Vertreibung der in Oftpreußen eingefallenen russischen Armeen waren erhebliche Teile der deutschen Streitkräfte zu neuer Berwendung frei geworden. Da die österreichisch-ungarischen Armeen, von starf überlegenen russischen Kräften angegriffen, um dies Zeislosa sich besanden, wurden die freigewordenen deutschen Kräfte nach Südpolen ber den San hinter die Lissosa sich besanden, wurden die freigewordenen deutschen Kräfte nach Südpolen der Gesordert mit der Aufgabe, die Berbündeten durch eine Offensieder Aufgabe, die Berbündeten durch eine Offensen russischen den Käden der über den San folgenden russischen Kräfte zu unterstützen. Unsere Bundesgenossen stäte zu unterstützen. Unsere Bundesgenossen stäte zu unterstützen. Unsere Bundesgenossen stäte das nördliche Weichteluser, um sich dann mit ihrer gesamten Macht der deutschen Truppen im russischen Grenzbezirf, und schon am 28. September konnte die neue Offensive aus der Linie Krafau-Krenzdurg in allgemein östlicher Kichtung beginnen, eine gewiß achtungswerte Leistung unserer Babnverwaltung.

Auf dem linken Beichselufer war zunächst nur starfe russische Ravallerie — etwa sechs Kavallerie-Divisionen — gemeldet, die vor dem deutschen Ausmarsch zum Teil unter schweren Berlusten zurücknich.

Die Ende September über den Zeind eingehenden Rachrichten ließen erfennen, daß der unmittelbare Zweck der beutschen Offensive, die Entlastung der zwischen den Karpathen und der Weichsel zurückgebenden verbündeten österreichisch-ungarischen Armeen, bereits voll erreicht war. Starfe russische Kräfte batten von den Oesterreichern abgelassen und wurden östlich der Weichsel im Bormarsch und Abtransport in nördlicher Richtung gegen die Linde Anzimierz gemeldet.

In den ersten Tagen des Oftober schickten sich die Russen an, mit Teilen die Weichsel zwischen Sand wie kratten die Weichsel zwischen Sand wie erz und Jose fow au überschreiten, ausdeinend in der Absicht, mit diesen Kraften die nördlich und südlich Opatow gegen die Weichsel vorrückenden Verdünderen in der Front zu sessen gebend, den deutschen inten Flügel umfassen owigebend, den deutschen linken Flügel umfassen owigebend, den deutschen linken Flügel umfassen owigebend, den deutschen linken Flügel umfassen owigebenden Angriff überlegener deutsche Aräfte vereitelt, welche die über die Weichsel bereits vorgeschobenen russischen Borhuten am 4. Oftober öftlich Opatow über den Fluß zurückwarfen. Die Linke Opatow über den Fluß zurückwarfen. Die Jussen goben indes in der ihnen eigenen Jähigseit ihre Absicht nicht auf. Weiter stromadwärts wurden in der Zeit zwischen dem 8. und 20. Oftober bei Kazimierz, Kowo-Alexandria, Iwangorod, Pawlowice und Miczowo neue llebergangsverinche unternommen, die sämtlich, und zum Teil unter sehr schweren Berlusten sür die Russen von und der hier die Kussen von und der hier die Kussen von und der die kussen

Inzwischen war es den österreichisch-ungarischen Armeen gelungen, die in Galizien eingebrungenen russischen Kräfte die über den San zurückzuwerfen und Przempsl zu entsetzen; ein weiteres Bordringen, das sie in die linke Flanke der den Deutsichen gegenüberstehenden russischen Kräfte führen mußte, sand zähen Widerstand am San und hart nordöstlich Przempsl. Hierdurch gerieten die an der Weichsel stehenden deutschen und österreichsichen Kräfte, deren Aufgabe es jeht geworden war, ein Borbrechen der Russahe über die Weichsel zu verbindern, die die von Süden auf dem rechten Weichseluser vordringenden österreichisch-ungarischen

Cost - S E E

Character Colored Colore

Armeen den Stof in des Feindes Flanke führen fonnten, in eine ichwierige Lage.

Rachrichten über den Abtransport starfer rustijwer setaste nach Wartchau, sowohl vom San ber als auch aus dem Innern des Reiches, sowie Weldungen über den Ausbau einer starfen brüdenfopfartigen Stellung zwischen Lowicz—Sfiernicwice—Grojec—Pilica-Mündung ließen vermuten, daß

# die Ruffen eine große Offenfive

gegen den deutschen linten Glügel aus Richtung Barician beabsichtigten. Bestätigt wurde diese Bermutung später durch wertvolle, unter den Bapieren eines gefallenen ruffifchen Offigiers gefundene Nachrichten; biernach verfolgten die Ruffen ben Blan, mit etwa fünf Armeeforps bie Deutschen an der Beichsel ober- und unterhalb Iwangorod zu fesseln, während die Masse, mehr als zehn Armeeforps mit zahlreichen Reserve-Divisionen, über Barichau-Nowo-Georggiewst ben beutichen linfen Flügel eindruden follte. Diefe Abficht fonnte nur durch ichleunigen Borftoft auf Baricau vereitelt merden. Gelang es bier, die Ruffen am Ueberichreiten der Beichsel zu verhindern, fo gewannen die immer nach um den San-Abschnitt fampfenden öfterreichifd-ungariichen Armeen Beit, ihren auf bem rechten Beichselufer geplanten Borftof in die linbe Glanfe der um ben Stromübergang ringenden Ruffen auszuführen.

Unter Belassung schwäckerer Kräfte zur Sperrung der Weichsel ober- und unterhalb Iwangorod
wurde mit den Hauptfrästen unverzüglich auf
Boursten unsystereigen. In toppen, inupppplosem Angriff gelang es, ichwäckere, bereits in der
ausgebauten Stellung stehende seindliche Kräfte zurückzuwersen und bis dicht an die Tore Warscaus vorzuderingen, während die oberhalb und
unterhalb Iwangorod stehenden Aruppen in längeren erbitterten Kämpsen, die sich dis zum 20. Oftober binzogen, die inzwischen bereits unterhalb Iwangorod über die Weichsel vorgedrungenen russischen Kräfte trot der seindlichen Ueberlegenheit seschieden.

Gegen die vor Barschau fämpsenden Korps entwidelten die Russen indes, über Nowo-Georgiewst ausholend, allmählich eine sast viersache Ueberlegenheit. Die Lage der Deutschen wurde immer schwieriger, zumal der zähe Biderstand der bei Brzempst und am San stehenden russischen Kräfte ein Bordringen der österreichischungarischen Armeen gegen die linke Flanke des russischen Hemeen gegen die linke Flanke des russischen Hemeen gegen die linke Flanke des russischen Deeres vereitelte, und damit die Auslicht auf die Mitwirkung der verbündeten Armee auf dem rechten Beichseluser ich wand. Ein Bordringen der Russen über die Weichsel war jeht nicht mehr zu verhindern.

# Gin neuer Blan

mußte gefaßt werden; man beschloß, den bei und westlich Warschau übergegangenen Feind anzugreifen unter Beranziehung der ober- und unterholb

Iwangorod sperrenden deutschen Korps, die hier durch die auf das linke Weichseluser geichobenen, inzwischen berangerücken österreichisch-ungarischen Truppen abgesöst werden sollten. Sierzu wurden die dicht vor Barschau stebenden Truppen in eine starke Stellung in Linie Rawa-Tierniewice zurschagenommen, während die bei Iwangorod freigewordenen Kräfte über die Bilica vordringen, die in westlicher Richtung nachdringenden Russen von Süden angreisen und die Entscheidung bringen sollten. Es gelang auch, die Wasse der russischen Kräfte bei Barschau in die gewollte Richtung zu zieden. Mit Ungestüm griffen die Kulsen die sehr starke deutsche Stellung an, aber alle ihre Angriffe wurden unter blutigen Verlusten abgewiesen. Schon sollten die von Süden gegen die Flanke der Kussen bestimmten deutschen Kräfte die Bilica überschreiten, als die Rachricht eintras, daß die Verdündeten, die ihrerseits die unterhald Iwangorod über die Weichsel vordreckenden Aussen in Gegend Iwangorod gegenüber der immer mehr anwachsenden seindlichen Ueberlegenheit nicht mehr zu behaupten vermochten. Gleichzeitig entwidelten die Russel bei Sterniewice, der bei der drobenden Umfassung in südwesslicher Richtung zurückzenommen werden muske.

Die an der Bilica und Radomfa ftebenben deutschen Kräfte waren ernstlich geführbet. Bon Iwangorod ber entwickelte ber Zeind in Richtung auf die Lufa Gora immer ftarfere Rrafte. Unter dicien Umftanden mußte das verbundete Beer ben idiweren, aber der Lage nach gebotenen Entiding faffen, die gange Operation an der Beichfel und am Can, die bei der faft dreifachen Ueberlegenheit des Feindes feine Ausficht auf einen entideidenden Erfolg mehr bot, abzubrechen; es galt, fich junächst die Freiheit des Sandelns wieder zu fichern, und demnachft eine völlig neue Operation einzuleiten. Die gesamten zwischen Brzempst-Barichau fiehen-ben Rrafte wurden vom Feinde losgelöst und bis Ende Oftober in Richtung auf die Karpathen und in die Linie Krafau-Czenftochau Sieradg gurudgenommen, nachdem zuvor fämtliche Bahnanlagen Strafen- und Telegraphenverbindungen nachbaltigft gerftort worden waren. Diefes Berftorungswerf wurde fo grundlich ausgeführt, daß die feindlichen Maffen nur febr langfam zu folgen vermochten, und sich die gange Bewegung der Verbündeten, nachdem einmal die Losidsung gelungen war,

Die Ruffen drangen nur mit Teilen in Galizien ein, ihre Sauptfräfte folgten im Weichselbogen in füdwestlicher und südlicher Richtung, schwöchere Kräfte rückten von Karew beiderseits der Weichsel in westlicher Richtung auf Thorn vor.

Das Biel der weiteren Operation der Ber-bundeten mußte fein, die Kraft der großen Offenfive der ruffischen Maffen unter allen Umftanden ju brechen. Dies fonnte trop ber großen zahlenmäßigen Ueberlegenheit des Feindes nur durch den Angriff erreicht werden; eine ftorre Berteidigung tonnte nur Zeitgewinn bringen, mußte aber von den gewaltigen feindlichen Maffen über furg ober lang Der Operations bundeten war folgender: Die Entideidung follte in Bolen und Galigien durch Angriff gegen bie im Beichselbogen und öftlich Krafau vorrückenben ruffifden Bauptfrafte gefucht werden, mabrend auf ben Flügeln in Oftgaligien und Oftpreuben die Berbundeten fich gegen die gegenüberstebenden erheblichen feindlichen Rrafte befenfin verhalten follten. Für de Enticheidung in Polen golt es, alle an anderer Stelle irgend entbehrlichen Rrafte gusammen zu foffen. Das äufgerft langsame Folgen ber Ruffen gab die Beit zu ber notwendigen neuen Berfammlung ber Brafte. In Galigien ftanden ftarte Brafte ber öfterreichifch-ungarischen Armee.

# Der Brandftifter.

Eine Bauerngeschichte aus bem Taugus

Co plauderte der gute Mann weiter und unterbreitete noch verschiedene ben Reubau betreffende Borichlage, ohne gu bemerfen, daß Ernft fichtlich gerftreut guborte. Deffen Gedanten weilten nicht bei der Cache. Alfo Rlarchen batte fich für ibn verwendet! 3br verdanfte er jest auch die Fortbauer feiner Egifteng, wie fie ibn vor bem Buchthaus bewahrt batte! Gie fammelte mabrlich gliibende Roblen auf fein Saupt! Bie tiefe Bedjämung fam es über ibn. Ronnte er es mit jeinem Stolge vereinbaren, bas, mas ibm bier gewiffermaßen als Gnadengeichent geboten wurde, von diefer Seite angunehmen? Mußte er fich dann nicht flein und erbarmlich borfommen? Doch nein, - wenn er fich bes Blides voll innigem Erbarmen erinnerte, mit dem ibn Rlarden an jenem Gerichtstage angesehen batte, dann mußte er jeben Gebaufen daran verbannen, daß fie vielleicht Genughuung darin finde, ibm mit der gebotenen Bilfe etwas wie eine Demittigung gu bereiten. Das lauterfte Gerechtigleitsgefühl batte ihr biftiert, ben Bater gur Silfeleiftung gu beftimmen.

Er durfte nicht ablednen, nicht nur aus Rücksicht auf Mutter und Schwester, sondern auch, weil eine Ablehnung jedes ersichtlichen Grundes entbehrt hatte, und bestärft wurde er in diesem Entschluß, als jedt Klärchen in die Stube trat und ihn mit rudiger Freundlickeit begrüßte. Ihr ganzes Wesen atmete gemessens Wohlwollen, wie man es einem Freunde des dauses entgegendringt, ohne die Spur einer tieseren Empfindung; nur in dem milden Blick ihrer braunen Augen glaubte der Besucher einen Woment lang wieder etwas von dem warmen Mitgesühl zu erkennen, das ihn ichon einmal so mächtig ergriffen hatte, doch nur einen Moment lang, denn sast gleichgültig sab ihn die junge Frau jeht an und fragte nach einigen oberflächlichen Begrüßungsworten:

"Du werft viel Arbeit debam gefunne hawe, Ernft? Besonners, weil die Aeppel und die Spatfartoffele noch nit eingeton warn? Do war's nur e Glud, daß wir in de letzte Woche gut Wetter gehabt hanne!"

Die unbefangene fühle Weise der jungen Frau wirke auf das stürmisch bewegte Empfinden Ernft's ernückternd. In ihrer gelassenen Art drückte ich dunchaus nichts Erzwungenes und Gefünsteltes aus — es war, als wräche sie mit dem oberflächlichsten Befannten. War denn die Erinnerung an das, was einst geschehen, gänzlich in ihr ausgelöscht? Hatte sie vollständig überwunden und wollte sie durch ihre gehaltene Artverhüten, daß auch nur der leiseste Anklang an die Bergangenheit zum Tönen gebracht werde? Wie ein bohrendes Web durchzudte es ihn und nur mit Mühe saste er sich, die das Alltagsleben berührenden Fragen sachlich zu erwicdern und seinen Dank dasur auszusprechen, daß die junge Frau ihren Bater zur Uebernahme der Egyothefenschuld veranlaßt hatte.

Mit einer ablehnenden Geberde sagte sie darauf: "Bas is do viel zu danse? Die Gustel hat die Dag, wie sie mich seit ewiger Zeit widder emol bessucht hat, von Sier Berlegenheit gesproche un weil ich wußt, daß der Batter uff Diern e Kapital flüslig mache fann, do dat doch nix näber gelege, als daß ich ihm gerote bad, das Geld uff Eier Laus anzulegel Ob wir die Zinse von dem Geld von Sich friege oder von eme Annere — des kann uns doch ganz egal sein!"

Das klang so kibl und so geschäftsmäßig, daß die beißen Dankgefühle Ernst's etwas berabgestimmt wurden. Wenn die Sache von dem alten Konser undseiner Tockter nur als Geschäft betracktet wurde, so war er sa eigentlich gar keinen besonderen Dank schuldig und sedes Bedenken, das Anerbieten anzunehmen, war hinfällig. Er wurde einsach Kausers Supothekenschuldner, der seinen Berpflichtungen gegen den Gläubiger pünktlich nachkam — so war beiden Teilen gebolsen!

Und dies erwägend, stimmte er in den von der jungen Frau angeschlogenen kiihlen Unterhaltungston ein, redete über gleichgültige Dinge und verabschiebete sich schließlich unter dem Borgeben, seiner

fen unter Berangiehung ber ober- und unterbolb Mutter und Schwester die berubigende Botschaft

jo bald wie möglich bringen zu wollen.

Die verschiedenartigsten Empfindungen begleiteten ihn auf dem Nachbausewege. Befreit konnte er jetzt ausatmen und der Zukunst ruhig entgegensehen und doch bestemmte ihn der Gedanke, daß die Hilfe gerade von dieser Seite gekommen war. Dazu daß zwanglose Benehmen der jungen Frau, die ihn so gans als Frensden behandelt — mit welch bitterem Wich hatte ihn dieses Benehmen erfüllt! Bermochte er dann nicht ein für alle Mal das seltsam wehmittige Gefühl aus dem Herzen zu reihen, das ihn bei dem Gedanken an die junge Frau jedes Mal ergriss? Mit Gewalt mußte er sich dazu zwingen und das beste Mittel, nicht in die Träume zu versinken, die niemals erfüllt werden konnten, war Ablenfung der Gedanken durch Arbeit, durch rastlose Arbeit! An solcher sehlte es ja nicht!

Man fann fich benten, mit welcher Freude Buffel und Frau Rother Die von Ernft gebrachte Bolichaft aufnehmen. Das "Gott fei Lob und Das "Gott fei Lob und Dant" der Mutter fam aus innerftem Bergen und als ware die Sorge wegen ber Beichaffung bes Supothefengeldes der Alb gewefen, der auf ihr gelegen und fie teilnahmslos für alles, was um fie her vorging, gemacht batte, so wurde Frau Rother jum erften Male feit langer Beit gesprächig und plauberte mit ihren Kindern darüber, wie fich bas Beben im Lindentvirtshaufe gu gestalten habe. Gelbft die Rudfehr Ernft's aus bem Gefangnis hatte fie nicht so freudig, wie die beute von ihm gebrachte Radricht, bewegt. - Da die Berficherungs-fummen in den nächsten Tagen zur Auszahlung famen, fo durfte Ernft baran benfen, mit bem Biederaufbau der abgebrannten Gebaude gu beginnen, wenigitens fo weit es fich um die vorgunehmenden Erdarbeiten handelte. Roch Riidfprache mit feiner Mutter batte er fich bagu entichloffen, dem Raticulage des alten Ranjer zu folgen und die neu zu erbauenden Gebäude sämtlich zu unterfellern, denn ce war in der Tat feine Abficht, mit der Beit eine größere Apfelweinfelterei gu errichten, um die ihm gu Gebote ftebenden großen RäumSo herrschte denn in dem großen Hof der "Linde" ein reges Leben. Mit den Aufräumungsarbeiten auf der Brandstätte waren die Leute fertig geworden und waren jeht damit beschäftigt, die Keller auszugraben, wobei ihnen Ernst und der alle Lenhard rifftig halfen, da die Arbeiten im Belde jeht im Kodember erledigt waren. Das immer noch milde Wetter begünstigte den Fortschritt des Werfes, so daß man hossen durfte, in den nächsten Tagen mit dem Bau der Fundamente begünnen zu können.

Der furze Novembertag neigte sich seinem Ende zu und die Arbeiter schiften sich an Zeierabend zu machen, nachdem für beute die letzen, mit Ecdschutt beladenen zweirädrigen Karren den Hof verlassen batten. Auch Ernst Notber stieg langsam aus dem schon zu ziemlich ansehnlicher Tiese ausgehobenen Keller empor, um den Leuten den üblichen Abendtrunk einzuschenken, während der alte Leuhard immer noch grub und schauselte. Die Mahnung des jungen Bauern, ebensalls Schluß zu machen, beantwortete er kurz mit den Worten:

"Loß mich nur, so lang noch e bische Tageslicht is, en gehörige Trumm losmache — dann fönne die Karre morje früh gleich widder lade!"

Und ruhig fuhr er in feiner Arbeit fort.

In der Birtöstube berrschte beute ausnahmsweise ein regerer Berkebt, da in dem einige Stunden entsernten Kirberg ein Biehmarkt abgehalten
worden war und die von demselben zurücksehrenden
Bauern und Sändler das an der Landstraße gelegene Gostbaus zur Einkehr benuhten. Gustel und
die Mutter hatten alle Hände voll zu tun und Ernst
balf sofort die Gäste zu bedienen, nachdem er die Berkleute abgesertigt batte, so daß ihm die Abwesenheit des alten Lendard gar nicht auffiel. Erst
als der größte Teil der Göste sich entsernt hatte,
erinnerte er sich des Alten und wollte gerade nach
ihm sehen, als Lenhard mit allen Zeichen bochgradiger Erregung in der nach dem hinteren Flur
führenden Lüre erschien und ihn zu sich heranwinste.

(Bortfetung folgt.)

In Subpoten murbe in ber Wegend bon Rratan and der obericklefischen Grenze eine ftarfe, aus öfterreichisch-ungarischen u. beutschen Eruppen be-stehende Gruppe gebildet; eine gweite ftarte, mar aus deutschen Truppen gebildete Gruppe unter Be-

Generale bon Madenfen

wurde teils durch Jugmarich, teils durch Babntransport an der Grenze zwischen Breichen und Thorn versammelt. Ihre Aufgabe war es, die un-mittelbar südlich der Weichsel zwischen dieser und dem Rer-Bartha-Abidmitt vordringenden ichwach: ren ruffifden Rrafte gu ichlagen, um bann von Rorben ber gegen bie rechte Flante ber ruffifden Sauptfrafte borgugeben, deren Teffelung Aufgabe ber fublichen Gruppe mar. Gine idmidere Gruppe war jum Schute Beftpreugens nördlich der Beichfel in der Gegend Strasburg-Boldan verfammeit.

Gegen Mitte November waren die an der oft-breufischen Grenge, im Weichfelbogen und in Gaigien berfammelten ruffifden Streitfrafte etwo

folgendermaßen berteilt:

8-9 A.R. - die 10. Armee - ftanden an der oftpreugischen Grenge gwifden Schierwindt und Biala, ichmachere Rrofte, 3 bis 4 A.R. mit einigen Ravallerie-Divisionen rudten zwischen der oftpreuß-ischen Südgrenze und der Weichel gegen Mlawa und Thorn por, füdlich der Beidfel ftanden gegen Thorn beobachtend zwifchen Wloclawer und Donbie 2-3 Armeeforps; diefe beiderfeits der Beichfel porgegangenen Krafte gehörten zur ersten ruffischen Armee, Anschließend an diese hatten die ruffischen Saupffrafte, und gwar die 2., 5., 4. und 9. Armee etwa 25 Armeeforps mit zahlreichen Ravallerie-Divisionen - Die Linie Uniewo-Bounsto-Bolo-Nowo-Radomet-Gegend nördlich Krafau erreicht und begannen mit den nördlichen beiden Armeen nach einem längeren Halt an der Wartha diefen Abidmitt gu überichreiten. Gublich ber Beichiel in Galigien gingen bie übrigen ruffifden Armeen bor. Camtlice im Innern noch verfügbaren Rrafte, bor allem die fibirischen und tautafischen Korps, waren berangezogen, fo bag die Gesamtstärfe der su der großen Offenfibe gegen Deutschland und Oefterreichisch-Schlefien bestimmten ruffifden Streitfrafte auf

#### annahernb 45 Armeeforps

mit zahlreichen Reserve-Divisionen geschätzt werden

Mitte November begannen die Ruffen auf der gangen Linie ibre groß angelegte Offenfive; Angriffe gegen die oftpreugifde Grenge, insbesondere bei Stalluponen, Endtfuhnen und Solbau, murden indes nach febr beftigen Rämpfen abgewiesen. Der ruffifden Offenfive in Bolen fam der etwa gleichzeitig einsehende Angriff der Deutschen guvor. Am 13. und 14. November wurde ein ruffisches Armeeforps bei Woclawer geschlagen und ihm gabireiche Gefangene abgenommen. Zwei weitere zu Silfe eilende Korps erlitten am 15. bei Rutno eine entfdeidende Riederlage. 28 000 Gefangene murden gemacht und gablreiche Geichute und Maichinengewehre erbeutet. Bahrend ichwachere deutiche Krafte unter General b. Morgen die Berfolgung diefer in öftlicher Richtung ausweichenden Krafte übernab men, schwenkte die Masse der Armee Madensen noch Guben ein, und ging beiderfeits Lenespea fiber den Rer-Abschnitt bor, nachdem es gubor ge-lungen mar ein bei Pombie ftebenden zuflisches Korps zu ichlagen. Infolge dieser Bedrohung ihrer rechten Flanke waren die Ruffen geswungen ihren rechten Glügel (die 2. Armee) in die Linie Strufow Rafimierz - Idunsta - Bola, Front nach Rordweften, gurfidguidtvenfen: in biefe Linie wurde nach und nach auch noch die Daffe ber von Guben berangeholten 5. Armee gezogen, jo daß nunmehr in der Mitte der ruffischen Linie eine erhebliche Quide gwifden ber 5, und 4, Armee entftand.

Den fiber den Rer-Abschnitt in der allgemeinen Richtung Lodg unaufhaltsam vordringenden Deutiden gelang es, ichon am 17. November den wichtigen Stragenfnotenpunft Zgierdg gu nehmen; am 18. wurde ber feindliche rechte Glugel von Strufow bis gegen die Strafe Brzeginn-Lodg gurudge-Wie um 2008 auf engent Maume bereiniate 2. und 5. ruffifdje Armee wurden in den nachsten Lagen von den gunachst über Brzeging in füdlicher Richtung, dann liber Tuszon in füdwestlicher Richtung pordringenden linten beutiden Glügel querft bon Liten, dann auch bon Gudoften eingeschloffen, während ichwächere, von Bojen u. Breslau berangezogene Teile und Ravallerie ben Feind von Westen und Gudwesten umfosten. Soft ichien es jest, als ob die Berbundeten bas Biel ibrer urfprunglich nur auf die Abmehr ber feindlichen Offenfibe gerichteten Operationen trot ber großen Ueberlegenheit des Gegners bober fteden tonten, als ob die Bernichtung des Feindes erreicht werden fonne — da trat unerwartet ein Rudfclag ein — es gelang den Ruffen, den umflammerten Armeen im letzten Augenblid von Diten und Süden Silfe guzuführen. Teile der on der oft-breuhischen Grenze befindlichen russischen Kröfte sowie die närdlich der Weichfel zurückgebenden Rorps der ruffischen ersten Armee waren teils durch Jukutarich, teils durch Babntransport über Baricou- Efferniwice in der Gegend westlich Effernewice vereinigt. Diefe Rrafte gingen jest im Berein mit fturferen von Guben anrudenben Truppen (anicheinend Teile vom rechten Glügel ber 4. Armee) gegen den Riiden der mit der Front noch Beften und Nordweften im Rampfe ftebenden deutschen Truppen bor, brobend, biefe ibrerfeiteau umflammern, nachdem fie die nach Often und Gudoften entfandten beutiden Giderungstruppen guriidgeworfen batten. Die Laneber Deutiden war ern ft; von den in Richtung Lowicz vorgedrungenen Truppen des Generals v. Morgen war Bilfe nicht gu erwarten, ba dieje nach mebreren gludlichen Rambfen weft lich Lowicz auf ftar f überlegenen geind geftogen waren. Das gingelten deutschen Truppen öftlich Lodg lief Ernftes befürchten. Allein die tapfere fleine deutsche Char gab ibre Cade feinestvegs verloren; eine fubne, in der Kriegogeickichte bisber einzig doftebende Tat follte fie retten:

# fie iprengte ben eifernen Ring.

In der Racht vom 24. jum 25. Rovember ichiugen fich die Truppen in der Richtung auf Brzecing durch, wobei es ihnen gelang, den fie bier einichliegenden Beind gefangen zu nehmen. Ueber 12 000 Gefangene, zahlreiche Geschiebe und Maschinengewebre fielen ihnen in die Bande. Die eigenen Ber-lufte woren verhaltnismäßig gering; fast famtliche Berwundeten fonnten mitgeführt werben. Durch biefe Belbentat, beren Gelingen neben ber unbergleichlichen Tapferfeit der Truppen das bleibende Berdienft einer entichloffenen und taffraftigen Gubrung ift, wurde die icheinbar verlorene Lage gu einer für die deutschen Baffen fiegreichen. Es gelang den umflammerf gewesenen Truppen, bis zum 26. November zwischen Lowicz und Lodz den Anschluß an den linken Flügel der Lodz von Rorden umidliefenden Truppen bes Generals v. Madenjen miederaugetvinnen.

Die deutsche Front erstredte fich jeht von Sjadef über Ragimiers — nördlich Lodg — Glowno bis in die Gegend nordwestlich Lowiez. Gegen biese Front richtete fich nunmehr eine allgemeine Gegenoffenfive der auf engem Raume bereinigten ruffifden Maffen; trot blutigfter Berlufte, wie fie in foldent Umfange die bisberigen Kampfe noch nicht aufgewiesen hatten, erneuerten fie in ben letten Roventbertagen mit außerster Hartnödigfeit immer wieber ihre Anstiirme, die indeß von den mit Todesverachtung ausharrenden deutschen Truppen sämtlich abgewiesen wurden.

Anfang Dezember gingen nun die Teutschen nach dem Eintreffen von Berftarfungen trot der großen Ericopfung ihrer seit drei Wochen fast ununterbrochen im Rompfe stehenden Truppen ihrer-

auf der gangen Gront gum Angriff

über; es gelang ihrem ftarfen rechten Flügel, in die in der Mitte der enffischen Linie bestebende Liide einbrechend, Last zu nehmen und in der Richtung auf Babianice vordringend, die ruffifche Stellung fudweftlich Lods ju umfaffen. Bierdurch wurden die Ruffen gezwungen, in der Racht vom 5. jum 6. Dezember ihre fo gabe behaupteten Stellungen um Lodg und diefes felbit gu raumen und hinter die Miazga zurückzugeben. Alle Berjuche der Ruffen, die Liide durch nach Korden gezogene Truppen ber in Gudpolen fampfenden Armeen gu ichliegen, waren dank den energischen Angriffen der füblichen Gruppe der Berbundeten - nomenflich ihres in Richtung Rows-Nadome fiegreich vorgehenden linfen Alfigels - miglungen.

Much ber linke Glügel ber nörblichen beutiden Gruppe, ber fich ingwischen über 3low bis gur Beichiel ausgedehnt batte, machte erhebliche Fortduritte und gelangte bis dicht vor Lowicz und an

den Bgura-Abidmitt.

Gleichzeitig mit ber Offenfive in Nordpolen waren die verbündeten öfterreichisch-ungarischen Truppen von den Karpathen und in Bestigalizien zum Angriff übergegangen. Auch bier wurden erbebliche Fortidiritte gegen ben linken ruffischen Flügel gemacht.

Die nunmehr mit erhöhtem Rachbrud auf ber panzen Front, namentlich gegen die Flügel des ruffifden Beeres gerichteten Angriffe brochten um Mitte Dezember die feindlichen Maffen ins Banten; querft in Beftgoligien, dann im fubliden und nördlichen Bolen gingen fie auf der gangen Front in öftlicher Richtung gurud. Sinter dem Dungjec, der Rida, Rawfa und Bzura leisteten fie indes von neuem gaben Biberftand; um biefe Abidmitte wird

gurgeit noch erbittert gefämpft. Das ursprüngliche Ziel der Operationen ist in-beffen schon heute erreicht: Die icon seit Monaten mit fo hochtonenden Worten angefündigte ruffische Offenfive groben Stiles, die das gange öftliche Teutschland überfluten follte, fann ele vollig niedergeworfen bezeichnet werden, Ditpreugen, Beitbreugen, Bofen und Schleffen werben für abfebbare Beit feinen ruffifden Ginfall mehr gu befürchten

Ucber 130 000 Gefongene, goblreiche Gefchübe,

Gine Kraftprobe erften Ranges, an ber bom oberften Bubrer bis jum jungften Kriegofreiwilligen die gange in Oftpreugen, Bolen und Galigien echtende Seeresmacht der Berbundeten rubmreichen Anteil bat, bat einen für die Berbundeten günftigen Ausgang genommen.

Der von ihnen errungene Erfolg ift ein Ergebnis des ftarfen Bertrauens, das fie zu zielbewuftem nemeiniamen Wirfen gujammengefdweißt bat. Die Beschichte der Roalitionöfriege ist nicht reich an Beisvielen wirflich hingebender Bundestreue: bier in diefem gewaltigen Ringen aber feben wir ein befonders glangendes Beispiel folder Art por Mugen. Die Anlage und Durchführung ber geichil-berten Operationen ftellte besonders hohe Anipruche an die Bubrung. Diefe fonnte ibre Entichliffe um fo suversichtlicher faffen, als fie eine Truppe binter fich wußte, von der fie das Höchste fordern durfte, und die freudig und willig alles leiftete, die im Geifte des Bertrauens zu einer folden Gubrung ihr Bestes, ja ihr Bergblut bergab. Ihre Tapfer-feit, ihre Ausdauer und Singebung bedürfen feines Bortes lobender Anerkennung. Seit fünf Mona-ten im Rampfe mit einem an Zahl überlegenen Beind, erst in Oftpreußen, dann in Bolen fiebend, bat diese Trupbe taum einen Tag ber Rube gefunden. Sie hat ununterbrochen marichiert und gefampft, und gwar in den letten drei Monaten auf einem Kriegeichauplat, ber, an fich ichen arm und verwahrloft, jeht völlig ausgesogen ift. Dazu famen die bei der Ungunft der Bitterung faft grundlofen Bege, auf benen feber Morich die doppelte Araftanstrengung für die Truppen, namentlich auch für die nachfolgenden Rolonnen, bedeutete. Aber trob all diefer faft übermenichlichen Unftrengungen, trob aller Rot u. Entbehrungen, trot bes jest faft ichon fünt Wochen umunterbrochenen Ringens ift die Ungriffstraft diefer berrlichen Truppe ungebrochen, ibr Bille jum Sieg unericmttert. Bobrlich! Dos danfbare Baterland fann mit Stoly und Bertrauen auf feine tabferen Gobne im Dften bliden, Die wie Seiden gu fampfen, gu leiben, gu fterben und trob der überwältigenden Ueberlegenheit des Zeindes

# Der Weltfrieg.

Amtlich wird mitgeteilt: Die Beforderung ber Geldvoft in Ruffifd. Bolen ift in den rudliegenden Bochen teilweife mit Bergogerun-gen verfnübft gewefen. Die Urfache biefer beflogenswerten Stodungen, bie befonders die in ber porderften Linie befindlichen Truppen betroffen haben, liegt vornebuilich in ber geradezu unglaublich ichlechten Beichaffenbeit ber Strafen und Bege. Durch bie vielen Regenfälle in ber lebten Reit ift ein Zeil von ihnen grundlos geworden, andere wiederum find gang gerfahren. Auch hatten die Ruffen einzelne Strafen ftredemveife durch tiefe Quergröben für einen Berkehr unbrauchbar gemacht. Alle Bertiefungen und Löcher auf den Strofen waren bis oben mit Schlamm gefüllt. Rraftwagen fonnen daber bielfach überhaupt nicht und belodene Bosnvagen nur mit geringer Be-lastung bei ftarter Bespannung und nur unter ftandiger Gefahr umgufturgen ober gufammengubrechen, verfebren. Defters baben Boftfabraeuge nur durch Unterlegen bon Solgbiehlen und mittelft Binde wieder flott gemocht werden fonnen. Eingelne find in der Dunkelbeit in Morafte geraten

und darin trop aller Anstrengungen steden geblie-ben. Die Beschaffung des unter solchen Umstän-den unverhältnismäßig oft eintretenden Berde-und Wagenerigkes ist außerordentlich schwierig. Auf ben Gifenbahnen muß, wie es nicht gu ber-meiben ift, die Beforderung der Geldpoft bor wichtigen militarischen Bersandten (Truppen, Munition, Berpflegung ufw.) gurudstehen. Bost-Eisen-bahnwagen mit Geldbost haben deshalb auf ein-zelnen Bahnböfen in Bolen manchmal Tage binburch liegen bleiben muffen, bis fie bie Gifenbahn weiterleiten fonnte. Aber auch fonft mar die Beforberung infolge ber ftarfen Belaftung ber Gifen-babn weiterleiten fonnte. Aber auch jonft war bie Beforderung infolge der ftorfen Belaftung der Gifenbahnlinien nur febr langfam. Man wird fich erinnern, daß ähnliche idmierige Beforderungeberbaltnife im Auguft und September in Belgien bestanden, und daß dort damals zeitweilig auf der nur 40 Km. langen Eisenbahnstrede Herbestol-Lüttich bis zu 127 Jüge gleichzeitig gelegen haben. Diese Zatsachen darf das Bublifum nicht außer acht laffen, wenn neuerdings über die Beförderung der Feldpost in Russisch Bolen Klagen laut werben. Noturlich liegt bie Echwierigfeit ber Gelbpoftbeforberung nicht zulett auch in dem riefigen Umfange ber Boft felbft. Werden doch nicht weniger als 7- bis 8000 große, idavere Feldpostsade mit Briefen, Bolt-farten und Badden taglich aus der Beimat allein an unfere Truppen in Ruffifd-Bolen abbefördert.

An der Berbeiferung der Beförderungsberhalt-niffe wird von den Feldpoftdienftiellen unter Leitung eines besonderen Rommiffars bes Reichs-Boftamts fortgefest gearbeitet.

Grangoftide Anflagen.

Bu ben frangösischen Anflagen über angebliche bentiche Graufamfeiten, beren problematischer Wert auch von ber neutrolen Breffe richtig eingefchapt wird, erhalten wir verfchiedene Bufchriften, in denen über die ichmabliche Behandlung von Deutschen in Frankreich berichtet wird. Es find immer wieder die alten Erfahrungen: in feinem eindlichen Lande erweift fich die Bevölferung gegen Gefangene so brutal, so granfam und roh, wie in Stanfreich; in feinem feindlichen Lande berfabrt man gegen Wehrlofe, insbesondere gegen Frauen, so niederträchtig, wie in dieser "Heimat der Zivi-lisation". Es ist immer wieder dasselbe Bild, so-wohl über die Behandlung, wie über die Unterfunft und Bervflegung.

Ein Offigier, ber fich gur Beit in einem beutfchen Lagarett befindet, fdreibt uns noch bas Fol-

"Es war Anfang September, als ich mit meiner Rompagnie nach fiegreichem Gefecht durch den Borêt de St. Barbe an berumliegenden frangofifchen Bermundeten vorbeigog. Wo es uns die Beit gestattete, balfen wir den armen Rerls und gaben ibnen Brot und Waffer. An einem Baum lag ein schwer verletter frangofischer Major. der gerade von einem unferer Bataillonsärzte verbunden wurde. Am nächsten Tag traf ich diesen Arat wieder und erfundigte mich bei ihm noch dem Befinden des frangösischen Majors. Der Argt fagte mir, es gehe dem Major gut und er sei ihm gerne behilflich gewesen, da der Major ein sehr vernünftiger Mann gewesen fei. Er hatte bem Urat folgendes gesagt: "In den nächsten Tagen werden Ihre Soldaten es mit den Schwarzen zu tun be-folgenden Sternen Sie Jure nemerwen verwer, bermunbeten Schwargen gu belfen, benn fie ichiegen jeden Deutichen nieber, ber fich ihnen nabert. Es ift eine Schande für Frantreich, diefe ichwarzen Gefellen gegen bie Deut-fcien ju ichiden." Diefes offene Geftandnis eines frangösischen Offigiers bat uns febr erstaunt und eine Warnung war uns wertvoll." — Derartige Ausjagen find natürlich in den französischen Greuelfdriften nicht enthalten!



enabier-Regiment Rr. 4,

(Dpern bom 1. bis 14. und andere Gefechte vom 15.

bis 27, 12, 14.) Füs. Wittman, Sulsbach, tow. Infanterie-Regiment Rr. 87, Mains. Unteroff. Stabl, Brandoberndorf, lbm. Referve-Infanterie-Rigment Rr. 87, Granffurt,

(Cernap-en-Dormois am 4. und anbere Gefechte am 13, und vom 22, bis 29, 12, 14,)

Limburg, Maing.

Gefr. d. Q. Dienft, Beilmunfter, tot; Off.-Stello. Beinrich Birth, Biesbaden, low.; Erf.-Ref. Saufer, Haffelbach, tot; Wehrm. Breitheder, Effar, low. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 223, Frantfurt. (Anchow am 11., Czarnocin am 15, und andere Ge-

fechte am 16, und 20, 12, 14.) Gefr. Willin Kirdbaum, Biesbaden, lvw.; Must. Otto Fifcher, Biesbaden, lvw.; Must. Hausmann, Biebrich, Inw.; Dust. Rierner, Schierftein, Iow. Must, Rimpel, Orlen, fein.; Must, Röhler, Elg., low.; Must, Loreng Schneider, Biesbaden, low.; Must. Rarl Zimmermann, Wiesbaden, tot: Must. Aremer, Erbach, Tow.; Must. Raubeimer, Oberjosbach, lvw.; Must. Guftav Becht, Wiesbaden, lvw.; Must. Großmenn, Limbach, low.; Demmer, Dienstgrad nicht angegeben, Winkel, Isw.; Must. Wolf, Langenschwalbach, luw,

Sufilier-Regiment Rr. 80, Biesbaben, Somburg. 2. Bataillon.

(Tropon am 26. 9., Rope am 1. 10., Andedw vom 13, bis 15, 12, und andere Gefechte vom 18, bis 25. 12. 14.)

Unteroff. R. Stadt, Riederselters, tot; Ref. Kaltwaffer, Seigenhabn, durch Unglüdsfall icow.: Gefr. Schenk, Geisenbeim, Ivw.; Rei. Man, Biebrich, tol: Buf. Better, Friedrichsdorf, tot; Buf. Georg Rarl, Biesbaden, low.; Buf. Stroblein, Unterfontheim, low.; Gefr. Kung, Niedergladbach, tot; Gefr. Berner, Eich tot; Ref. Scheuer, Steinboch, tot; Gif, Hormel, Fronbanfen, tot: Ref. Weber, Lanfen-felden, tot: Fif. Henrich, Schwalbach, low.; Gif.

Müller, Weilburg, fow. Berichtigung früherer Angaben.

Gefr. d. R. Binftadt, Geifenheim, bisber verm. gestorben im Lazarett Wiesbaden 14. 11. 14; Gefr. Soffrath, Bad Ems, bisber fdwm, in frangofifcher Gefangenschaft; Gefr. Reiper, Friedrichsiegen, bisher forw., geftorben im Lazarett Bouziers 16, 9, 14; Gefr. Ott 2., Bermboch, bisber berm., tot.

Infanterie-Regiment Rr. 81, Frantfurt a. D., (Andechy am 3, und 7., Billers-les-Nope vom 6, bis 17. 12. 14.)

Must. Schloffer, Daisbach, fcbw.

Referbe-Infanterie. Regiment Rr. 87, Grantfurt, Limburg, Maing.

(Cernan-en- Dormois am 3, 8, 10, und 12, Bille fur Lourbe am 12, und 16, und andere Gefechte am 17., 20., 22., 28. unb 29. 12. 14.)

Leufn, d. R. Gebauer, Uffingen, tot; Ref. Born, Riederzeusheim, ichow.; Ref. Lindig, Lim-burg, ichow. (3ft gestorben, Red.); Wehrm. Bleines, Fifchooch, low.; Gefr. d. L. Giefendorf, Fridhofen, low., bei ber Truppe; Wehrm. Grobmann, Kirberg, low., bei der Truppe; Wehem. Soche, Reifbeim, ichow.

Landwehr-Brigabe-Griat Bataillon Rr. 42, Domburg b. b. D.

(Czenstockau-Betrifau vom 12. bis 16. und andere Gesechte am 17. und 18, 12. 14.)

Unteroff. Schubmader, Raurod, verm.; Unteroff. Linfenbach, Schuppach, verm.; Wehrm. Schall, Ried, verm.; Erf.-Ref. Seinr. Roll-Houfong, Bies-baben, verm.; Erf.-Ref. Emmelbeing, Frauenstein, berm.; Erf.-Ref. Rillian, Behloch, verm.; Erf.-Ref. Raegeler, Deftrid, berm.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 80, Oberlahnftein, Biesbaden, Sochit.

(Bille fur Tourbe am 15, 12, und andere Gefechte bom 26, bis 30, 12, 14,)

Bebrm, Bemes, Geisenbeim, Iom.; Wehrm. Sonert, Bolfringbaufen, tot; Erf.Ref. Gudelsberger. Ellar, low.; Erf. Ref. Cidenmüller, Brensbach, lino.; Unteroff. d. L. Brefiler, Wiehlen, low.; Erf.-Ref. Roth, Dberbrechen, idum.; Ariegsfreim, Bilbinger, Griesbeim, ichow.; Ref. Menges, St. Goars-hausen, low.; Ref. Schmidt, Dornberg, lvw.; Bebrm. Schmidt 5., Riedrich, tot; Wehrm. Strang. Mieblen, tot; Bebem. Benrich, Riebelbach, tot; Erj.-Rej. Werner, Unterlais, low.; Erj.-Rej. Rabnbach, Diebach, low.: Wehrm. Chariffe, Binkel, low. Beil, Dienstgrad nicht angegeben, Oberbach, tot.

Berichtigung früberer Angaben. 1. Bataillon.

Bebrm, Altenbofen, Raltenbolgbaufen, bisber berm., verm.; Ref. Birfelbach, Frücht, bisber verm., berm.; Wehrm. Gorgus, Dablbeim, bisber verm., berto.; Bebrm. Gerbarg 4., Argbach, bisber verm., im Lazarett; Behrm, Sein, Silgert, bisber berm., berm.; Behrm, Edel. Dadgenhaufen, bisber verm., berm.; Bebrnt, Müller, Casborf, bisber berm., eftorben im Zeldlagertt Nr. 60 26. 8. 14; Webem. Andree, Gelters, bisher berm., berm.; Wehrm, Bieber, Limburg, bisber berm., berto.; Ref. Gill 1., Langeniceid, bisber berm., im Lagarett; Webrm. Bad, Rettert, bisber berm., berm.

#### Dentichland.

Die Leinziger Meffe, Dresben, 16. Jan. Aus fächfischen Industriefreisen, die mit dem Leipziger Mehgeschäft sehr gut vertraut find, ersahre ich, daß die fürglich wieder berborgetretenen englischen Bemülnungen, die Leitziger Meffe gewiffermagen nach Biemingham zu verlegen, überall als günglich ausfickisles betracktet werden. Aus Fabrifantenfreifen fei der fachlichen Regierung nabegelegt worden, während des Kriegs die Abhaltung der Meffe gu unterfagen, ba verausfichtlich boch fein Geichäft gemacht werde. Das ift abgelebnt worden, ba ein genugender Grund zu einer derartigen Magregel

# Bir blieben bier gum Beten.

Bir blieben bier gum Beten, Wir beten voll Bertran'n; Das nenn' ich rechtes Reden Und rechtes Schangenbau'n,

Wir reden mit bem rechten Und echten Schlachtenichus, Wir fiigen fest und flechten Um's Beer ben Gottestrut.

Much uns wird wohl erflammen Das Maffabäerschwert Und ichlogen jab zusammen, Was unfre Ruh geftört.

Breitenau im Sanntal. 3. Babl.

# Büchertisch.

Kürichners Jahrbuch, der soeben erschienene 18. Jahrgang für 1915, bat auch in dieser schweren Zeit feinen alten Ruf, immer gerade das zu bringen, was den Zeitgenoffen am intereffanteften ift und gu wiffen am meiften nottut, bewahrt. Es ift auf ben Krieg gestimmt. Raturgemäß ist ein ober das an-derec, was die Lefer im Frieden zu finden gewöhnt waren, weggefaffen worden, weil es während des Rrieges feine Bedeutung verloren batte. Dafür aber find alle Fragen, die durch den Krieg bervorgerufen murden, in eingebender Beise bebandelt worden. Die Statistif nimmt ichon Rudlicht auf die Ummalgungen, die im Sandel und Wandel während der ersten Kriegsmonate eingetreten find. Ein ausführlicher Auffah beichäftigt fich mit dem Kriege felber und ein dauernden Bert behaltendes Kriegswörterbuch gibt ericopfende Ausfunft über alle Borte und Begriffe, die im Ariege Bedeutung gewonnen baben. Das Jahrbuch unterrichtet über die Tedmif mit befonberer Berudfichtigung ber Kriegstednit, es unter-richtet über bie wichtigften völferrechtlichen Bestimmungen, es gibt Aufichluß über die Kriegsfürforge für die hinterbliebenen ber Opfer des Krieges. Diese knappe lleberficht erschöpft bei weitem nicht ben außergewöhnlich reichen Inhalt des Buches, das einen besonderen Wert noch daburch gewinnt, daß es die Kriegsnotgesetz und Berordnungen enthält. Als ein unentbebrlicher und treuer Bernter wird es in allen Geichaftsraumen von Behörben, Raufleuten und Industriellen, fowie auch in allen Familien beutich iprechender Bolfer fich bewähren. Der Preis ift nicht erbobt worden. Gur 1,20 & ift bas im Der-mann Sillger Berlag in Berlin B 9 ericbienene Buch gebeftet, für 1,80 .W elegant gebunden burch jede Buchbondlung zu beziehen

Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Daterlande u. macht fich ftrafbar.

Jos. Fabbender, Photograph. Ateller Limburg. Obere Schiede 3,

Lager in Pholo-Apparaien und Bedartsartikein. Ausführl Anleitung und Preislistegratis.